

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

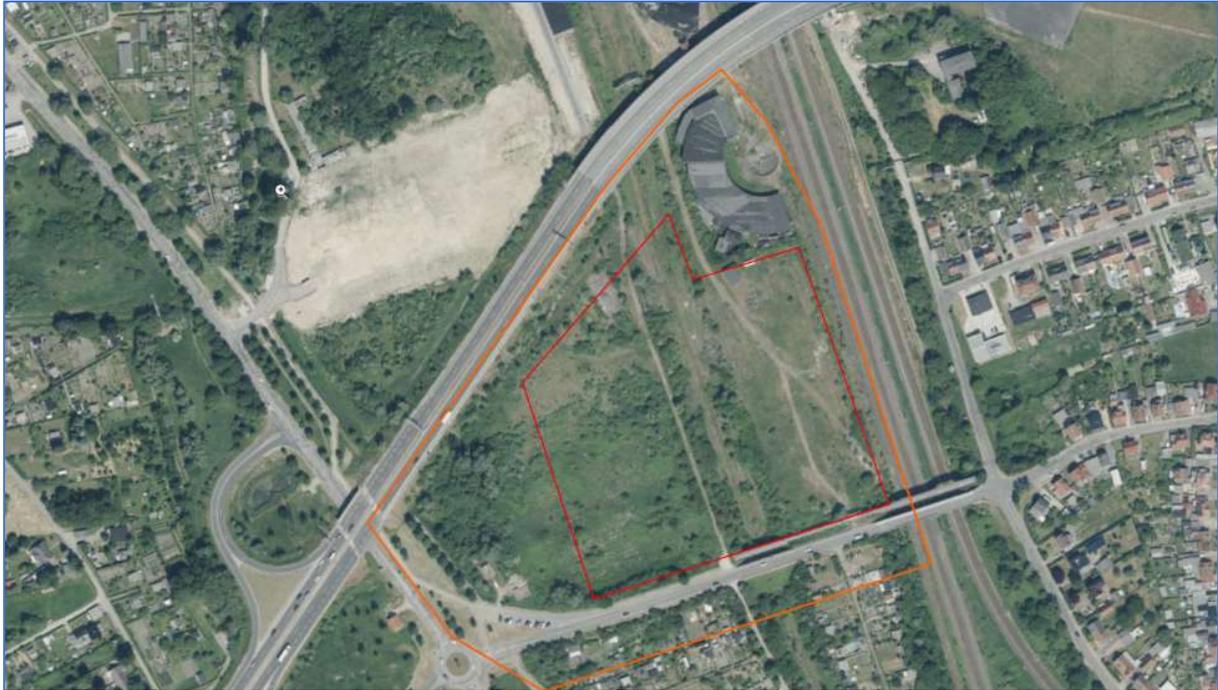


Abb. 1 Geltungsbereich BP 23 (rot) und Untersuchungsgebiet (orange).

Auftraggeber: **Büro Stefan Wallmann**
Landschaftsarchitekten BDLA
Fürst-Bismarck-Straße 20
13469 Berlin

Bearbeitung: Kompetenzzentrum
Naturschutz und Umweltbeobachtung
Jens Berg (Diplom-Landschaftsökologe)
Dr. Juliane Schatz (Diplom-Biologin)
Passow Pappelstr. 11, 17121 Görmin
mobil 0162 4411062
email jberg@naturschutz-umweltbeobachtung.info

Datum: **25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024**

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| 1. Einführung | 2 |
| 1.1 Vorbemerkung | 2 |
| 1.2 Rechtliche Grundlagen | 2 |
| 1.3 Anlass und Aufgabenstellung | 4 |
| 1.4 Bearbeitungsschritte | 5 |
| 1.5 Wirkungen..... | 5 |
| 2. Relevanzprüfung | 7 |
| 3. Datenquellen der Bestandsanalyse..... | 16 |
| 4. Erfassungsergebnisse, Potentialeinschätzung und Konfliktbewertung | 17 |
| 4.1 Brutvögel..... | 18 |
| 4.2 Fledermäuse | 20 |
| 4.3 Reptilien | 21 |
| 4.4 Amphibien..... | 22 |
| 4.5 Falter | 23 |
| 4.6 Weiterer Artengruppen | 23 |
| 5. Herleitung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen / Grenze der Vermeidbarkeits- möglichkeiten und der Betroffenheit artenschutzrechtlicher Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG..... | 23 |
| 5.1 Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen | 23 |
| 5.2 CEF-Maßnahmen | 26 |
| 6. Darlegung der Betroffenheit der Arten | 27 |
| 6.1 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz- Richtlinie | 27 |
| 6.2 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie | 30 |
| 6.3 Bestand und Betroffenheit weiterer geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen..... | 36 |
| 7. Gutachterliches Fazit | 37 |
| 8. Quellenverzeichnis..... | 37 |

1. Einführung

1.1 Vorbemerkung

Zum Erhalt der biologischen Vielfalt hat die Europäische Union die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) und die Vogelschutz-Richtlinie (VS-RL) verabschiedet. Das Gesamtziel besteht für die FFH-Arten sowie für alle europäischen Vogelarten darin, einen günstigen Erhaltungszustand zu bewahren, beziehungsweise die Bestände der Arten langfristig zu sichern. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die EU über die beiden genannten Richtlinien zwei Schutzinstrumente eingeführt: Das Schutzgebietssystem NATURA 2000 sowie die strengen Bestimmungen zum Artenschutz.

Die artenschutzrechtlichen Vorschriften betreffen dabei sowohl den Schutz von Tieren und Pflanzen als auch den Schutz ihrer Lebensstätten. Sie gelten gemäß Art. 12 FFH-RL für alle Arten des Anhangs IV beziehungsweise gemäß Art. 5 V-RL für alle europäischen Vogelarten. Anders als das Schutzgebietssystem NATURA 2000 gelten die strengen Artenschutzregelungen flächendeckend – also überall dort, wo die betroffenen Arten vorkommen.

1.2 Rechtliche Grundlagen

Mit der Novelle des BNatSchG Dezember 2008 hat der Gesetzgeber das deutsche Artenschutzrecht an die europäischen Vorgaben angepasst und diese Änderungen auch in der Neufassung des BNatSchG vom 29. Juli 2009 übernommen. In diesem Zusammenhang müssen seither die Artenschutzbelange bei allen genehmigungspflichtigen Planungs- und Zulassungsverfahren entsprechend den europäischen Bestimmungen geprüft werden.

Die rechtliche Grundlage dieses artenschutzrechtlichen Fachbeitrages bildet das Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG - in der Fassung vom 29. Juli 2009 [BGBl. I S. S. 2542], in Kraft getreten am 01.03.2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.07.2022 (BGBl. I S. 1362, berichtigt S. 1436) mit Wirkung vom 29.07.2022. Der Artenschutz ist in den Bestimmungen der §§ 44 und 45 BNatSchG verankert.

Die generellen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG sind folgendermaßen gefasst:

„Es ist verboten,

- 1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungs-*

zeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,

- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).“*

Diese Verbote sind um den Absatz 5 ergänzt, mit dem bestehende und von der Europäischen Kommission anerkannte Spielräume bei der Auslegung der artenschutzrechtlichen Vorschriften der FFH- und Vogelschutzrichtlinie genutzt und rechtlich abgesichert werden sollen, um akzeptable und im Vollzug praktikable Ergebnisse bei der Anwendung der Verbotsbestimmungen des Absatzes 1 zu erzielen:

- 1. Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.*
- 2. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*
- 3. Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Kompensationsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) festgesetzt werden.*
- 4. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IVb der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie) aufgeführten Arten gilt Satz 2 und 3 entsprechend.*
- 5. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens ein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nicht vor.*

Entsprechend dem obigen Absatz 5 gelten die artenschutzrechtlichen Verbote bei nach § 15 BNatSchG zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG nur für die in Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Tier- und Pflanzenarten sowie europäische Vogelarten.

Werden Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG gegeben sein.

Dieser Absatz regelt die Ausnahmevoraussetzungen, die bei Einschlägigkeit von Verboten zu erfüllen sind. *„Die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen:*

- 1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,*
- 2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,*
- 3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,*
- 4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder*
- 5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.*

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn

- 1. „zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und*
- 2. sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert (soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten.)“*

1.3 Anlass und Aufgabenstellung

Auf einer Freifläche (ca. 4,4 ha) zwischen Feldstraße, der B 96/ E22 bzw. 251 und der Bahnstrecke Stralsund-Greifswald soll Baurecht zur Errichtung von Möbelfachmärkten geschaffen werden. So fern essentielle Habitate oder Lebensstätten geschützter Arten vorhanden sind, ist die Auslösung von Verbotstatbeständen des § 44 (1) BNatSchG möglich.

Im Rahmen der Erstellung der Genehmigungsunterlagen sind mögliche Vorkommen sowie die Betroffenheit artenschutzrechtlich relevanter Tier- und Pflanzenarten durch das Vorhaben zu überprüfen. Die artenschutzrechtliche Prüfung stellt die Ergebnisse der Erfassungen und Betrachtungen dar und dient den Genehmigungsbehörden als Entscheidungsgrundlage. Ziel ist es, die aus artenschutzrechtlicher Sicht relevanten Konfliktpotenziale zusammenzufassen und diesen mögliche Vermeidungsmaßnahmen bzw. vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (sog. CEF-Maßnahmen) gegenüberzustellen. Auf diese Weise soll die Notwendigkeit der Zulassung

von Ausnahmen von den Verbotstatbeständen des § 44 BNatSchG seitens der zuständigen Naturschutzbehörde bzw. der Beantragung einer Befreiung gemäß § 67 BNatSchG ermittelt werden.

1.4 Bearbeitungsschritte

In einem ersten Bearbeitungsschritt wird das Eintreten einschlägiger Verbotstatbestände zunächst überprüft. In der Beurteilung, ob artenschutzrechtliche Verbotstatbestände eintreten, werden somit Vorkehrungen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen einbezogen. Vorkehrungen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen setzen am Projekt an. Sie führen dazu, dass Projektwirkungen entweder vollständig unterbleiben oder soweit abgemildert werden, dass - auch individuenbezogen - keine erhebliche Einwirkung auf geschützte Arten erfolgt.

Lassen sich Beeinträchtigungen der ökologischen Funktionen der vorhabenbedingt betroffenen Lebensräume nicht vermeiden, wird ggf. die Durchführung von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen im Sinne des § 44 Abs. 5 BNatSchG in Betracht gezogen (sog. CEF-Maßnahmen). Diese dienen zum Erhalt einer kontinuierlichen Funktionalität betroffener Lebensstätten. Können solche vorgezogenen Maßnahmen mit räumlichem Bezug zu betroffenen Lebensstätten den dauerhaften Erhalt der Habitatfunktion und ein entsprechendes Besiedlungsniveau gewährleisten, liegt gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG kein Verstoß gegen die einschlägigen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG vor.

1.5 Wirkungen

Die potenziellen Wirkungen des Vorhabens auf Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie sowie auf alle heimischen Vogelarten sind Ausgangspunkt für die Ermittlung und Darstellung der umwelterheblichen Auswirkungen. Hierzu werden die unmittelbar durch das Vorhaben verursachten bau-, anlage- und betriebsbedingten direkten und indirekten Wirkungen auf die artenschutzrechtlich relevanten Tierarten untersucht.

Baubedingte potentielle Wirkungen

- zeitweise Flächeninanspruchnahme/ Teilversiegelung von Boden durch Baustelleneinrichtungen, Lagerplätze und Baustellenzufahrten
- Bodenverdichtung durch den Einsatz von Bau- und Transportfahrzeugen
- Bodenabtrag/-umlagerung durch die Verlegung von Erdkabeln sowie Geländemodellierungen (Verfüllarbeiten)
- temporäre Lärmemission und Erschütterungen bei den Bautätigkeiten zur Errichtung neuer Baulichkeiten und Anlagen sowie durch den zunehmenden Baustellenverkehr
- temporäre Scheuchwirkung für Tiere

- temporäre Schadstoffemissionen durch Baustellenverkehr und Betriebsmittel
- temporäre optische Störung durch Baufahrzeuge sowie Baustoff- und Restmittellagerungen

Baubedingte Auswirkungen sind kurzzeitiger Natur und belasten nur vorübergehend die Umwelt. Sie werden verursacht z. B. durch Errichten von Lagerplätzen, Erd- und Gründungsarbeiten, Baustellenverkehre sowie Geländemodellierungen. Es ist davon auszugehen, dass Arbeitsstreifen und Baustelleneinrichtungen nur innerhalb der Flächenausweisungen des Bebauungsplanes angeordnet und die gesetzlichen Regelungen (Landesbauordnung, Abfallgesetz, Baustellenverordnung) eingehalten werden. Eine Zufahrt zum Vorhaben ist über die bestehenden umliegenden Straßen, insbesondere die Feldstraße, möglich. Der Bauherr hat während der Bauphase dafür Sorge zu tragen, dass der Baustellenverkehr unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen insbesondere zum Immissionsschutz erfolgt.

Anlagenbedingte potentielle Wirkungen

- Veränderung der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen (z. B. Entfernen bzw. Verändern der Vegetation, Bodenauf- bzw. -abtrag und -verdichtung)
- Bodenversiegelung, Verlust von Bodenfunktionen und Nutzungsänderungen
- Veränderung des Bodenwasserhaushaltes
- visuelle Wirkungen (optische Störung/ Beeinträchtigung des Landschaftsbildes)
- Flächenentzug und Barriereeffekte durch Einzäunung/ Habitatverlust und Funktionsverlust durch Zerschneidung von Lebensräumen
- Flächenbeanspruchung (Inanspruchnahme der vorhandenen Biotoptypen, Umwandlung von Biotoptypen und Verlust von Gesamt- bzw. elementaren Teillebensräumen der Flora und Fauna)

Betriebsbedingte Wirkungen

Betriebsbedingte Wirkungen ergeben sich aus der geplanten Flächennutzung. Es sollen Möbelfachmärkte errichtet werden. Es sind insbesondere Störwirkungen auf Arten aus dem Umfeld durch die zunehmende menschliche Präsenz, Geräusch- und Lichtemissionen möglich.

2. Relevanzprüfung

Die Ableitung der relevanten Artenkulissen erfolgt in Tabellenform. Für die Abschichtung der Arten des Anhang IV der FFH-RL und der Europäischen Vogelarten wurden die Tabellen aus den Arbeitshilfen des LUNG M-V zugrunde gelegt. In den folgenden Tabellen werden jene Arten gekennzeichnet, für die nachfolgend eine vertiefende Betrachtung erfolgt.

Tab. 1 Relevanzprüfung für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen bzw. potenzielles Vorkommen im Vorhaben- gebiet-Wirkraum/ Erfassung | Prüfung der Verbotstat- bestände notwendig | | |
|----------------------------------|------------------------------|---|--|--|------------------------|-----------|
| Amphibien | | | | | | |
| <i>Bombina bombina</i> | Rotbauchunke | ja | Vorkommen auf Grund der Bio- topausstattung nicht zu erwarten bzw. gemäß bekanntem Ver- breitungsbereich besteht keine signifikante Auftretenswahr- scheinlichkeit | nicht notwendig | | |
| <i>Rana dalmatina</i> | Springfrosch | ja | | | | |
| <i>Rana lessonae</i> | Kleiner Wasserfrosch | ja | | | | |
| <i>Bufo calamita</i> | Kreuzkröte | ja | | | | |
| <i>Bufo viridis</i> | Wechselkröte | ja | | | potenzielles Vorkommen | notwendig |
| <i>Pelobates fuscus</i> | Knoblauchkröte | ja | | | | |
| <i>Rana arvalis</i> | Moorfrosch | ja | | | | |
| <i>Hyla arborea</i> | Laubfrosch | ja | | | | |
| <i>Triturus cristatus</i> | Kammolch | ja | | | | |
| Reptilien | | | | | | |
| <i>Lacerta agilis</i> | Zauneidechse | ja | potenzielles Vorkommen | notwendig | | |
| <i>Coronella austriaca</i> | Schlingnatter | ja | Vorkommen auf Grund der Bio- topausstattung nicht zu erwarten bzw. gemäß bekanntem Verbrei- tungsbereich keine signifikante Auf- tretenswahrscheinlichkeit | nicht notwendig | | |
| <i>Emys orbicularis</i> | Europäische Sumpfschildkröte | ja | | | | |
| Fledermäuse | | | | | | |
| <i>Eptesicus nilsonii</i> | Nordfledermaus | ja | gemäß bekanntem Verbreitungs- gebiet keine signifikante Auftre- tenswahrscheinlichkeit | nicht notwendig | | |
| <i>Plecotus austriacus</i> | Graues Langohr | ja | | | | |
| <i>Barbastella barbastellus</i> | Mopsfledermaus | ja | potenzielles Vorkommen | notwendig | | |
| <i>Myotis myotis</i> | Großes Mausohr | ja | | | | |
| <i>Myotis mystacinus</i> | Bartfledermaus | ja | | | | |
| <i>Myotis dasycneme</i> | Teichfledermaus | ja | | | | |
| <i>Myotis brandtii</i> | Brandtfledermaus | ja | | | | |
| <i>Vespertilio murinus</i> | Zweifarbige Fledermaus | ja | | | | |
| <i>Nyctalus leisleri</i> | Kleinabendsegler | ja | | | | |
| <i>Myotis daubentonii</i> | Wasserfledermaus | ja | | | | |
| <i>Nyctalus noctula</i> | Abendsegler | ja | | | | |
| <i>Eptesicus serotinus</i> | Breitflügelfledermaus | ja | | | | |
| <i>Myotis nattereri</i> | Fransenfledermaus | ja | | | | |
| <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | Zwergfledermaus | ja | | | | |
| <i>Pipistrellus pygmaeus</i> | Mückenfledermaus | ja | | | | |
| <i>Pipistrellus nathusii</i> | Rauhautfledermaus | ja | | | | |
| <i>Plecotus auritus</i> | Braunes Langohr | ja | | | | |

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bbauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Fortsetzung Tab. 1 Relevanzprüfung für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen bzw. potenzielles Vorkommen im Vorhabengebiet-Wirkraum/ Erfassung | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig |
|---------------------------------|---------------------------------------|---|---|--|
| Weichtiere | | | | |
| <i>Anisus vorticulus</i> | Zierliche Tellerschnecke | ja | Vorkommen nicht zu erwarten, keine geeigneten Habitate vorhanden | nicht notwendig |
| <i>Unio crassus</i> | Kleine Flussmuschel | ja | | |
| <i>Vertigo angustior</i> | Schmale Windelschnecke | ja | | |
| <i>Vertigo geyeri</i> | Vierzählige Windelschnecke | ja | | |
| <i>Vertigo moulinsiana</i> | Bauchige Windelschnecke | ja | | |
| Libellen | | | | |
| <i>Aeshna viridis</i> | Grüne Mosaikjungfer | ja | Vorkommen nicht zu erwarten, keine geeigneten Habitate vorhanden bzw. gemäß bekanntem Verbreitungsgebiet keine signifikante Auftretenswahrscheinlichkeit | nicht notwendig |
| <i>Gomphus flavipes</i> | Asiatische Keiljungfer | ja | | |
| <i>Leucorrhinia albifrons</i> | Östliche Moosjungfer | ja | | |
| <i>Leucorrhinia caudalis</i> | Zierliche Moosjungfer | ja | | |
| <i>Leucorrhinia pectoralis</i> | Große Moosjungfer | ja | | |
| <i>Sympecma paedisca</i> | Sibirische Winterlibelle | ja | | |
| Käfer | | | | |
| <i>Lucanus cervus</i> | Hirschkäfer | ja | gemäß bekanntem Verbreitungsgebiet keine signifikante Auftretenswahrscheinlichkeit | nicht notwendig |
| <i>Cerambyx cerdo</i> | Großer Eichenbock | ja | | |
| <i>Dytiscus latissimus</i> | Breitrand | ja | Vorkommen nicht zu erwarten, keine geeigneten Habitate vorhanden | nicht notwendig |
| <i>Graphoderus bilineatus</i> | Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer | ja | | |
| <i>Carabus menetriesi</i> | Menetries-Laufkäfer | ja | | |
| <i>Osmoderma eremita</i> | Eremit, Juchtenkäfer | ja | | |
| Falter | | | | |
| <i>Euphydryas aurinia</i> | Goldener Scheckenfalter | ja | gemäß bekanntem Verbreitungsgebiet keine signifikante Auftretenswahrscheinlichkeit bzw. Gebiet ist nicht als Lebensraum geeignet/ keine der bekannten Futterpflanzen der Raupen oder der Falter vorhanden | nicht notwendig |
| <i>Lycaena helle</i> | Blauschillernder Feuerfalter | ja | | |
| <i>Lycaena dispar</i> | Großer Feuerfalter | ja | | |
| <i>Proserpinus proserpina</i> | Nachtkerzenschwärmer | ja | potenzielles Vorkommen | notwendig |
| Meeressäuger | | | | |
| <i>Phocoena phocoena</i> | Schweinswal | ja | Gebiet ist nicht als Lebensraum geeignet | nicht notwendig |
| <i>Halichoerus grypus</i> | Kegelrobbe | ja | | |
| <i>Phoca vitulina</i> | Seehund | ja | | |
| Landsäuger | | | | |
| <i>Lutra lutra</i> | Fischotter | ja | Gebiet ist nicht als Lebensraum geeignet | nicht notwendig |
| <i>Castor fiber</i> | Biber | ja | | |
| <i>Muscardinus avellanarius</i> | Haselmaus | ja | | |
| <i>Canis lupus</i> | Europäischer Wolf | ja | | |
| Rundmäuler | | | | |
| <i>Lampetra fluviatilis</i> | Flussneunauge | ja | Gebiet ist nicht als Lebensraum geeignet | nicht notwendig |
| <i>Lampetra planeri</i> | Bachneunauge | ja | | |
| <i>Petromyzon marinus</i> | Meerneunauge | ja | | |

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Fortsetzung Tab. 1 Relevanzprüfung für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen bzw. potenzielles Vorkommen im Vorhabengebiet-Wirkraum/ Erfassung | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig |
|------------------------------|-----------------------------------|---|--|--|
| Fische | | | | |
| <i>Acipenser sturio</i> | Baltischer Stör | ja | Gebiet ist nicht als Lebensraum geeignet | nicht notwendig |
| <i>Alosa alosa</i> | Maifisch | ja | | |
| <i>Alosa fallax</i> | Finte | ja | | |
| <i>Aspius aspius</i> | Rapfen | ja | | |
| <i>Cobitis taenia</i> | Steinbeißer | ja | | |
| <i>Cottus gobio</i> | Westgroppe | ja | | |
| <i>Misgurnus fossilis</i> | Schlammpeitzger | ja | | |
| <i>Pelecus cultratus</i> | Ziege | ja | | |
| <i>Rhodeus amarus</i> | Bitterling | ja | | |
| <i>Romanogobio belingi</i> | Stromgründling | ja | | |
| <i>Salmo salar</i> | Lachs | ja | | |
| Gefäßpflanzen | | | | |
| <i>Angelica palustris</i> | Sumpf-Engelwurz | ja | Standortbedingungen nicht geeignet | nicht notwendig |
| <i>Apium repens</i> | Kriech. Scheiberich - Sellerie | ja | | |
| <i>Cypripedium calceolus</i> | Frauenschuh | ja | gemäß bekanntem Verbreitungsgebiet keine signifikante Auftretenswahrscheinlichkeit | nicht notwendig |
| <i>Jurinea cyanoides</i> | Sand-Silberscharte | ja | Standortbedingungen nicht geeignet | nicht notwendig |
| <i>Liparis loeselii</i> | Sumpf-Glanzkraut, Torf-Glanzkraut | ja | | |
| <i>Luronium natans</i> | Schwimmendes Froschkraut | ja | | |

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der
Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Tab. 2 Relevanzprüfung für europäische Vogelarten

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | EG-VO 338/97 Anh. A | VS RL Anh. 1 | BArtSchV Anl 1, Sp. 3 [streng geschützt] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen bzw. potenzielles Vorkommen im UR/ Vorhabengebiet | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig |
|-----------------------------------|-------------------|---------------------|--------------|--|---|---|--|
| <i>Accipiter gentilis</i> | Habicht | ✓ | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Accipiter nisus</i> | Sperber | ✓ | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Acrocephalus arundinaceus</i> | Drosselrohrsänger | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Acrocephalus paludicola</i> | Seggenrohrsänger | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Acrocephalus palustris</i> | Sumpfrohrsänger | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> | Schilfrohrsänger | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | Teichrohrsänger | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Acitis hypoleucos</i> | Flussuferläufer | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Aegithalos caudatus</i> | Schwanzmeise | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Aegolius funereus</i> | Rauhfußkauz | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Aix galericulata</i> | Mandarinente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Aix sponsa</i> | Brautente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Alauda arvensis</i> | Feldlerche | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Alca torda</i> | Tordalk | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Alcedo atthis</i> | Eisvogel | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anas acuta</i> | Spießente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anas clypeata</i> | Löffelente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anas crecca</i> | Krickente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anas penelope</i> | Pfeifente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anas platyrhynchos</i> | Stockente | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Anas querquedula</i> | Knäkente | ✓ | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anas strepera</i> | Schnatterente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anser albifrons</i> | Blessgans | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anser anser</i> | Graugans | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anser canadensis</i> | Kanadagans | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anser erythropus</i> | Zwerggans | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anser fabalis</i> | Saatgans | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anser fabalis fabalis</i> | Waldsaatgans | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anser fabalis rossicus</i> | Tundrasaatgans | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anthus campestris</i> | Brachpieper | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Anthus pratensis</i> | Wiesenpieper | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Anthus trivialis</i> | Baumpieper | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Apus apus</i> | Mauersegler | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Aquila chrysaetus</i> | Steinadler | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Aquila clanga</i> | Schelladler | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Aquila pomarina</i> | Schreiadler | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Arenaria interpres</i> | Steinwälzer | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Ardea cinerea</i> | Graureiher | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Asio flammea</i> | Sumpfohreule | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Asio otus</i> | Waldohreule | ✓ | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Athene noctua</i> | Steinkauz | ✓ | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Aythya ferina</i> | Tafelente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der
Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Fortsetzung Tab. 2 Relevanzprüfung für europäische Vogelarten

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | EG-VO 338/97 Anh. A | VS RL Anh. 1 | BArtSchV Anl 1, Sp. 3 [streng geschützt] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen bzw. potenzielles Vorkommen im UR/ Vorhabengebiet | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig |
|--------------------------------------|------------------------------|---------------------|--------------|--|---|---|--|
| <i>Aythya fuligula</i> | Reiherente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Aythya marila</i> | Bergente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Aythya nyroca</i> | Moorente | ✓ | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Bonasa bonasia</i> | Haselhuhn | | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Botaurus stellaris</i> | Rohrdommel | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Branta leucopsis</i> | Weißwangengans | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Bubo bubo</i> | Uhu | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Bucephala clangula</i> | Schellente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Burhinus oedicephalus</i> | Triel | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Buteo buteo</i> | Mäusebussard | ✓ | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Buteo lagopus</i> | Rauhfußbussard | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Calidris alpina ssp. schinzii</i> | Kleiner Alpenstrandläufer | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Calidris alpina ssp. alpina</i> | Nordischer Alpenstrandläufer | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Caprimulgus europaeus</i> | Ziegenmelker | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Carduelis cannabina</i> | Bluthänfling | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Carduelis carduelis</i> | Stieglitz | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Carduelis chloris</i> | Grünfink | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Carduelis flammea</i> | Birkenzeisig | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Carduelis spinus</i> | Erlenzeisig | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Carpodacus erythrinus</i> | Karmingimpel | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Certhia brachydactyla</i> | Gartenbaumläufer | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Certhia familiaris</i> | Waldbaumläufer | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Charadrius alexandrinus</i> | Seeregenpfeifer | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Charadrius dubius</i> | Flussregenpfeifer | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Charadrius hiaticula</i> | Sandregenpfeifer | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Chlidonias hybridus</i> | Weißbart-Seeschwalbe | | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Chlidonias niger</i> | Trauerseeschwalbe | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Ciconia ciconia</i> | Weißstorch | | ✓ | ✓ | ja | pot. Vorkommen * | notwendig |
| <i>Ciconia nigra</i> | Schwarzstorch | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Cinclus aeruginosus</i> | Rohrweihe | ✓ | ✓ | | ja | pot. Vorkommen * | notwendig |
| <i>Cinclus cinclus</i> | Wasseramsel | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Circaetus gallicus</i> | Schlangenadler | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Circus cyaneus</i> | Komweihe | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Circus macrourus</i> | Steppenweihe | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Circus pygargus</i> | Wiesenweihe | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | Kernbeißer | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Columba livia f. domestica</i> | Haustaube | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Columba oenas</i> | Hohltaube | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Columba palumbus</i> | Ringeltaube | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Fortsetzung Tab. 2 Relevanzprüfung für europäische Vogelarten

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | EG-VO 338/97 Anh. A | VS RL Anh. 1 | BArtSchV Anl 1, Sp. 3 [streng geschützt] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen bzw. potenzielles Vorkommen im UR/ Vorhabengebiet | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig |
|---------------------------------|------------------------|---------------------|--------------|--|---|---|--|
| <i>Corvus corax</i> | Kolkrabe | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Corvus corone</i> | Aaskrähne/ Nebelkrähne | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Corvus frugilegus</i> | Saatkrähne | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Corvus monedula</i> | Dohle | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Cortunix cortunix</i> | Wachtel | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Crex crex</i> | Wachtelkönig | | ✓ | ✓ | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Cuculus canorus</i> | Kuckuck | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Cygnus bewickii</i> | Zwergschwan | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Cygnus cygnus</i> | Singschwan | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Cygnus olor</i> | Höckerschwan | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Delichon urbica</i> | Mehlschwalbe | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Dendrocopos major</i> | Buntspecht | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Dendrocopos medius</i> | Mittelspecht | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Dryobates minor</i> | Kleinspecht | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Dryocopus martius</i> | Schwarzspecht | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Emberiza citrinella</i> | Goldammer | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Emberiza hortulana</i> | Ortolan | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Emberiza schoeniculus</i> | Rohrammer | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Erithacus rubecula</i> | Rotkehlchen | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Falco peregrinus</i> | Wanderfalke | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Falco subbuteo</i> | Baumfalke | ✓ | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Falco tinnunculus</i> | Turmfalke | ✓ | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Falco vespertinus</i> | Rotfußfalke | ✓ | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Ficedula hypoleuca</i> | Trauerschnäpper | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Ficedula parva</i> | Zwergschnäpper | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Fringilla coelebs</i> | Buchfink | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Fringilla montifringilla</i> | Bergfink | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Fulica atra</i> | Blässhuhn/Blessralle | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Galerida cristata</i> | Haubenlerche | | | ✓ | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Gallinago gallinago</i> | Bekassine | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Gallinula chloropus</i> | Teichhuhn | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Garrulus glandarius</i> | Eichelhäher | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Gavia arctica</i> | Prachtaucher | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Gavia stellata</i> | Sternaucher | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Glaucidium passerinum</i> | Sperlingskauz | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Grus grus</i> | Kranich | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Haematopus ostralegus</i> | Austernfischer | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Haliaeetus albicilla</i> | Seeadler | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Himantopus himantopus</i> | Stelzenläufer | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Hippolais icterina</i> | Gelbspötter | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Hirundo rustica</i> | Rauchschwalbe | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Ixobrychus minutus</i> | Zwergdommel | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Jynx torquilla</i> | Wendehals | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Lanius collurio</i> | Neuntöter | | ✓ | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Fortsetzung Tab. 2 Relevanzprüfung für europäische Vogelarten

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | EG-VO 338/97 Anh. A | VS RL Anh. 1 | BArtSchV Anl 1, Sp. 3 [streng geschützt] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen bzw. potenzielles Vorkommen im UR/ Vorhabengebiet | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig |
|--------------------------------|----------------------|---------------------|--------------|--|---|---|--|
| <i>Lanius excubitor</i> | Raubwürger | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Lanius minor</i> | Schwarzstirnwürger | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Lanius senator</i> | Rotkopfwürger | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Larus argentatus</i> | Silbermöwe | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Larus canus</i> | Sturmmöwe | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Larus melanocephalus</i> | Schwarzkopfmöwe | | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Larus marinus</i> | Mantelmöwe | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Larus minutus</i> | Zwergmöwe | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Larus ridibundus</i> | Lachmöwe | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Limosa limosa</i> | Uferschnepfe | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Locustella fluviatilis</i> | Schlagschwirl | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Locustella luscinioides</i> | Rohrschwirl | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Locustella naevia</i> | Feldschwirl | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Loxia curvirostra</i> | Fichtenkreuzschnabel | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Lullula arborea</i> | Heidelerche | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Luscinia luscinia</i> | Sprosser | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Luscinia megarhynchos</i> | Nachtigall | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Luscinia svecica</i> | Blaukehlchen | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Lymnocyptes minimus</i> | Zwergschnepfe | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Melanitta fusca</i> | Samtente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Melanitta nigra</i> | Trauerente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Mergellus albellus</i> | Zwergsäger | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Mergus merganser</i> | Gänsesäger | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Mergus serrator</i> | Mittelsäger | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Merops apiaster</i> | Bienenfresser | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Miliaria calandra</i> | Graumammer | | | ✓ | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Milvus migrans</i> | Schwarzmilan | | ✓ | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Milvus milvus</i> | Rotmilan | | ✓ | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Motacilla alba</i> | Bachstelze | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Motacilla cinerea</i> | Gebirgsstelze | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Motacilla citreola</i> | Zitronenstelze | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Motacilla flava</i> | Wiesenschafstelze | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Muscicapa parva</i> | Zwergschnäpper | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Muscicapa striata</i> | Grauschnäpper | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Netta rufina</i> | Kolbenente | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Nucifraga caryocatactes</i> | Tannenhäher | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Numenius arquata</i> | Großer Brachvogel | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Oeothlypis oenanthe</i> | Steinschmätzer | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Oriolus oriolus</i> | Pirol | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Pandion haliaetus</i> | Fischadler | ✓ | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Panurus biarmicus</i> | Bartmeise | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Parus ater</i> | Tannenmeise | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Parus caeruleus</i> | Blaumeise | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der
Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Fortsetzung Tab. 2 Relevanzprüfung für europäische Vogelarten

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | EG-VO 338/97 Anh. A | VS RL Anh. 1 | BArtSchV Anl 1, Sp. 3 [streng geschützt] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen bzw. potenzielles Vorkommen im UR/ Vorhabengebiet | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig |
|--------------------------------|------------------------------------|---------------------|--------------|--|---|---|--|
| <i>Parus cristatus</i> | Haubenmeise | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Parus major</i> | Kohlmeise | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Parus montanus</i> | Weidenmeise | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Parus palustris</i> | Sumpfmeise | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Passer domesticus</i> | Haus Sperling | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Passer montanus</i> | Feldsperling | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Perdix perdix</i> | Rebhuhn | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Pernis apivorus</i> | Wespenbussard | | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Phalacrocorax carbo</i> | Kormoran | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Phalaropus lobatus</i> | Odinshühnchen | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Phasianus colchicus</i> | Fasan | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Philomachus pugnax</i> | Kampfläufer | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Phoenicurus ochruros</i> | Hausrotschwanz | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | Gartenrotschwanz | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Phylloscopus collybita</i> | Zilpzalp | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Phylloscopus sibilatrix</i> | Waldlaubsänger | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Phylloscopus trochilus</i> | Fitis | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Pica pica</i> | Elster | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Picus canus</i> | Grauspecht | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Picus viridis</i> | Grünspecht | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Podiceps auritus</i> | Ohrentaucher | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Podiceps cristatus</i> | Haubentaucher | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Podiceps griseigena</i> | Rothalstaucher | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Podiceps nigricollis</i> | Schwarzhalstaucher | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Porzana parva</i> | Kleines Sumpfhuhn/ Kleine Ralle | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Porzana porzana</i> | Tümpelsumpfhuhn | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Porzana pusilla</i> | Zwergsumpfhuhn | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Prunella modularis</i> | Heckenbraunelle | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Psittacula krameri</i> | Halsbandsittich | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | Gimpel | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Rallus aquaticus</i> | Wasserralle | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Recurvirostra avosetta</i> | Säbelschnäbler | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Regulus ignicapillus</i> | Sommergoldhähnchen | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Regulus regulus</i> | Wintergoldhähnchen | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Remiz pendulinus</i> | Beutelmeise | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Riparia riparia</i> | Uferschwabe | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Saxicola rubetra</i> | Braunkehlchen | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Saxicola torquata</i> | Schwarzkehlchen | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Scolopax rusticola</i> | Waldschnepfe | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Fortsetzung Tab. 2 Relevanzprüfung für europäische Vogelarten

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | EG-VO 338/97 Anh. A | VS RL Anh. 1 | BArtSchV Anl 1, Sp. 3 [streng geschützt] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen bzw. potenzielles Vorkommen im UR/ Vorhabengebiet | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig |
|--------------------------------|-------------------|---------------------|--------------|--|---|---|--|
| <i>Serinus serinus</i> | Girlitz | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Sitta europaea</i> | Kleiber | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Sterna albifrons</i> | Zwergseeschwalbe | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Sterna caspia</i> | Raubseeschwalbe | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Sterna hirundo</i> | Flusseeschwalbe | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Sterna paradisaea</i> | Küstenseeschwalbe | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Sterna sandvicensis</i> | Brandseeschwalbe | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Streptopelia decaocto</i> | Türkentaube | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Streptopelia turtur</i> | Turkeltaube | ✓ | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Strix aluco</i> | Waldkauz | ✓ | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Sturnus vulgaris</i> | Star | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Sylvia atricapilla</i> | Mönchgrasmücke | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Sylvia borin</i> | Gartengrasmücke | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Sylvia communis</i> | Dorngrasmücke | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Sylvia curruca</i> | Klappergrasmücke | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Sylvia nisoria</i> | Sperbergrasmücke | | ✓ | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Tachybaptus ruficollis</i> | Zwergtaucher | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Tadorna tadorna</i> | Brandgans | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Tringa glareola</i> | Bruchwasserläufer | | ✓ | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Tringa ochropus</i> | Waldwasserläufer | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Tringa totanus</i> | Rotschenkel | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Troglodytes troglodytes</i> | Zaunkönig | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Turdus iliacus</i> | Rotdrossel | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Turdus merula</i> | Amsel | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Turdus philomelos</i> | Singdrossel | | | | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Turdus pilaris</i> | Wacholderdrossel | | | ✓ | ja | pot. Vorkommen | notwendig |
| <i>Turdus viscivorus</i> | Misteldrossel | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Tyto alba</i> | Schleiereule | ✓ | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Upupa epops</i> | Wiedehopf | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Uria aalge</i> | Trottellumme | | | | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |
| <i>Vanellus vanellus</i> | Kiebitz | | | ✓ | ja | nicht zu erwarten* | nicht notwendig |

Erläuterungen:

EG-VO 338/97: Verordnung über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels

FFH-RL Anh. IV: Art gelistet in Anhang IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

BArtSchV Anl. 1 Sp. 3: Art gelistet in Anlage 1, Spalte 3 der Bundesartenschutzverordnung

Potenzielles Vorkommen/ potentieller Nahrungsgast: Vorkommen im Untersuchungsraum möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und auf Grund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in M-V nicht unwahrscheinlich

(*) Ein Vorkommen als Brutvogel oder regelmäßiger Nahrungsgast ist auf Grund der Biotopausstattung und/ oder der Verbreitung der Art nicht zu erwarten.

3. Datenquellen der Bestandsanalyse

Als Bearbeitungszeitraum standen die Monate Februar (Auftragsdatum 25.01.2022) bis einschließlich September zur Verfügung. Der Untersuchungsraum umfasst durch die Projektwirkungen beeinflussten angrenzenden Lebensraumstrukturen in einer Entfernung von bis zu 50 – 100 m, sofern sie nicht durch bestehende Barrieren (z. B. Ortsumgehung) zerschnitten werden (vgl. Abb. 1). Folgende Erfassungen wurden durchgeführt:

Brutvögel - Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte mittels der Revierkartierungsmethode (u. a. BIBBY et al. 1995). Hierzu wurde das Untersuchungsgebiet vollständig zu Fuß begangen bzw. vom Rand aus, Mittels optischen Hilfen (Fernglas und Spektiv), überwacht. Insgesamt wurden sechs Untersuchungsdurchgänge absolviert. Im März, April und Mai umfassten diese auch Nachtstunden. Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) verzeichnet. Zusätzlich wurden nahrungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung und Auswertung wurde nach SÜDBECK et al. (2005) durchgeführt. Zum Teil wurden parallel zwei Erfasser eingesetzt.

Fledermäuse - Zur Ermittlung von Fledermausvorkommen wurden in den Monaten Mai bis Juli über mehrere Nächte am Stück (2 bis 3) stationäre Echtzeiterfassungsgeräte eingesetzt (jeweils 2 Batcorder). Zudem wurde das Plangebiet und das nähere Umfeld visuell auf Baumhöhlen, andere potentielle Fledermausquartiere und Besiedlungsspuren untersucht und eine detektorgestützte Ein-/ Ausflugbeobachtung durchgeführt.

Reptilien - Zur Erfassung von Reptilien wurde entsprechend Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (WEDDELING et al. 2005) die Sichtbeobachtung angewendet, wobei bestimmte Wegstrecken und potentielle Habitate wiederholt langsam abgegangen wurden. Es wurden ab April zehn Begehungen durchgeführt und künstliche Verstecke (20 Reptilienplots) kontrolliert. Fangzäune/ Bodenfallen kamen nicht zum Einsatz. Zum Teil wurden parallel zwei Erfasser eingesetzt.

Amphibien - Zur Erfassung von Amphibien wurde entsprechend Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (WEDDELING et al. 2005) insbesondere die nächtliche Sichtbeobachtung mit Hilfe eines Strahlers und das Verhören genutzt. Es wurden ab Ende Februar vier Begehungen durchgeführt. Kescher- und Reusenfang kam auf Grund fehlender Gewässer im Plangebiet bzw. im näheren Umfeld nicht zum Einsatz, ebenso keine Fangzäune/ Bodenfallen.

Falter - Potentielle Nahrungspflanzen (z. B. Nachtkerzengewächse und Weidenröschen) wurden visuell auf ein Vorkommen untersucht (Falter, Raupen, Eier etc.).

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Tab. 3 Untersuchungstermine und Witterungsbedingungen (Februar bis September 2022)

| | Feb. | März | April | Mai 1 | Mai 2 | Juni | Juli | Aug. | Sept. |
|--|------|------|---------|---------|---------|---------|---------|------|-------|
| Datum | 23. | 26. | 07./26. | 09./10. | 18./19. | 11. | 12. | 13. | 04. |
| Temp. Höchstwert [°C] | 9 | 14 | 16/14 | 18/25 | 24/29 | 24 | 24 | 29 | 21 |
| Temp. Tiefstwert [°C] | 4 | 7 | 13/0 | 4/6 | 8/15 | 12 | 9 | 12 | 11 |
| Niederschlag [mm] | 0 | 0 | 9/0 | 0/3 | 0/<1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonnenstunden | 5 | 6 | 2/13 | 9/10 | 13/9 | 9 | 15 | 14 | 9 |
| mittlere Windstärke [km/h] | 28 | 16 | 30/8 | 13/15 | 16/13 | 11 | 15 | 9 | 18 |
| Brutvögel [Std.] Tag-/Nachtanteil | | 6/2 | 7/3 | 7/3 | 5 | 5 | 5 | | |
| Reptilien [Std.] | | | 2x3 | 2x3 | 2x3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Amphibien [Std.] | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | |
| Fledermäuse [Tage] | | | | | 18.-20. | 27.-29. | 19.-21. | | |

Zudem wurde das mögliche Vorkommen und das Gefährdungspotential geschützter oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten an Hand der Biotopausstattung und der Ortslage beurteilt und es wurden Bestandsdaten recherchiert, z. B. Umweltkartenportal des Landes M-V und Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands.



▲ **Abb. 2** Potentielles Eidechsen Teilhabitat.

► **Abb. 3** Batcordereinsatz



4. Erfassungsergebnisse, Potentialeinschätzung und Konfliktbewertung

4.1 Vögel

Im Untersuchungsgebiet konnten 35 verschiedene Vogelarten festgestellt werden. Für neun Arten konnte ein Brutnachweis erbracht werden: Bluthänfling, Dorngrasmücke, Goldammer, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke, Neuntöter und Zaunkönig. Für Rot- und Schwarzkehlchen besteht ein Brutverdacht.

Tab. 4 Artnachweise Vögel und Status im Untersuchungsgebiet (Brutnachweise und -verdachtsfälle **fett**)

| | 26. März | 26. April | 9. Mai | 18. Mai | 11. Juni | 12. Juli | Status im UG |
|-------------------------|----------|-----------|--------|---------|----------|----------|--------------|
| Amsel | Sb | | Sb | Sb | Sb | Sb | rNG |
| Bachstelze | | Sb | Sb | Sb | Sb | Sb | rNG |
| Blaumeise | | Sb | | | Sb | | NG |
| Bluthänfling | | Sb | Sb | Rv | Rv | Rv | Bv |
| Buchfink | rfd. | | Sb | Sb | | | NG |
| Buntspecht | Sb | Ü | Sb | | | | NG |
| Dohle | | Sb | | | Sb | Sb | NG |
| Dorngrasmücke | | | | Rv | Rv | | Bv |
| Elstern | | Sb | | | | Sb | NG |
| Feldsperling | | Sb | Sb | Sb | Sb | | NG |
| Fitis | | sM | sM | | | | NG |
| Goldammer | Sb | rfd. | rfd. | Sb | Rv | Sb | Bv |
| Grünfink | | rfd. | | | | Sb | NG |
| Hausrotschwanz | | Sb | Rv | Rv | Rv | Sb | Bv |
| Haussperling | Sb | | Sb | | | Sb | NG |
| Heckenbraunelle | | Rv | Rv | rfd. | | | Bv |
| Klappergrasmücke | | rfd. | rfd. | Rv | Rv | | Bv |
| Kohlmeise | Sb | | Sb | Sb | | rfd. | NG |
| Mauersegler | | | | | Ü | Ü | Ü |
| Mäusebussard | | | | | Ü | Ü | Ü |
| Mönchsgrasmücke | | sM | Sb | Rv | Rv | Rv | Bv |
| Nebelkrähe | | Sb | | | Ü | Sb | NG |
| Neuntöter | | | Sb | Sb | Rv | Rv | Bv |
| Rauchschwalbe | | | | | Ü | Ü | NG |
| Ringeltaube | | Sb | Sb | Ü | | Sb | NG |
| Rotkehlchen | rfd. | sM | sM | Sb | Sb | Sb | BvV |
| Rotmilan | | | Ü | Ü | | | NG |
| Schwarzkehlchen | | | | Sb | Sb | Sb | BvV |
| Singdrossel | | rfd. | | | | | NG |
| Star | | | | | Sb | Sb | NG |
| Stieglitz | | Sb | | Sb | Sb | Sb | rNG |
| Stockente | | Ü | | | | | Ü |
| Turmfalke | | | Sb | Sb | Sb | Sb | rNG |
| Zaunkönig | sM | sM | sM | Rv | Rv | Sb | Bv |
| Zilpzalp | | sM | rfd. | rfd. | | | NG |

Sb = Sichtbeobachtung, rfd. = rufend, sM = singendes Männchen, Ü = Überflug, Rv = Revierverhalten, Bv = Brutvogel, BvV = Brutvogelverdacht, NG = Nahrungsgast, rNG = regelmäßiger Nahrungsgast, UG = Untersuchungsgebiet

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

2021 wurde bereits in Teilbereichen des Untersuchungsgebietes im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Straßenmeisterei eine Erfassung durchgeführt. Im Gegensatz zu 2022 wurde in 2021 die Grauammer als Brutvogel festgestellt und für das Braunkehlchen bestand ein Brutverdacht. Ursächlich für das Fehlen der Arten ist möglicherweise die intensiver erscheinende Flächenpflege in 2022.

Als regelmäßige Nahrungsgäste traten die Bachstelze, der Stieglitz und der Turmfalke auf.



Abb. 4 Brutnachweise bzw. Brutverdacht/ Revierzentren im Untersuchungsgebiet



Abb. 5 Heckenbraunelle



Abb. 6 Neuntöter



Abb. 7 Turmfalke bei der Nahrungssuche im Rüttelflug

Mit der geplanten Bebauung gehen Brut- und Nahrungshabitate verschiedener Vogelarten verloren. Erhebliche Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der lokalen Populationen sind daher zu erwarten bzw. können nicht ausgeschlossen werden (Summationseffekte). Zudem sind während der Brutzeit Tötungen und Verletzungen durch Rodungen und durch die Flächenbeanspruchung möglich. Es sind Minderungs- bzw. Vermeidungsmaßnahmen erforderlich, sowie die Anlage von Ersatzhabitaten.

Eine potentielle Gefahr der Tötung oder Verletzung verschiedener Vogelarten stellen zudem Glasflächen von Neubauten dar. Kollisionen von Vögeln mit Glasflächen an Gebäuden führen zu einer großen Zahl an Opfern, weshalb Minderungsmaßnahmen getroffen werden müssen.

4.2 Fledermäuse

Die Gehölze im Plangebiet bzw. Umfeld weisen keine Höhlungen auf, die als Quartier genutzt werden könnten. Die Gebäude im Untersuchungsgebiet werden von Fledermäusen genutzt. Es konnten jedoch nur Einzelquartiere der Zwergfledermaus im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Genutzt werden Spalträume am ehem. Lokschruppen.

Mittels Lautanalyse wurden die Arten Zwerg-, Mücken-, Rauhhautfledermaus, Großer Abendsegler, Breitflügelfledermaus und eine unbestimmte Art der Gattung *Myotis* nachgewiesen. Die

meisten Lautsequenzen stammen von der Zwergfledermaus, gefolgt vom Großen Abendsegler und der Mückenfledermaus. Im Durchschnitt wurde 17 Minuten Fledermausaktivität pro Nacht registriert. Die Bedeutung als Fledermausjagdhabitat ist demnach von eher geringer Bedeutung. Nicht selten wurden Transferlaute aufgezeichnet. Dies deutet auf eine Querung hin, z. B. zwischen dem Stadtgebiet mit Quartiervorkommen zu intensiver genutzten Jagdhabitaten (Gewässer).

Tötungen und Verletzungen sind nicht zu erwarten, da Quartiere im Plangebiet fehlen und keine erhöhte Kollisionsgefahr besteht. Es gehen jedoch Jagdhabitate verloren. Zudem können Beeinträchtigungen durch Lichtemissionen nicht ausgeschlossen werden. Diese können sich auch auf umliegende Flächen auswirken, weshalb die Emissionen möglichst gering zu halten sind.

4.3 Reptilien

In Mecklenburg-Vorpommern kommt die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) flächendeckend, aber überwiegend in geringer Dichte vor. Sie besiedelt ein breites Spektrum unterschiedlicher Lebensräume (z. B. Dünengebiete, Heiden, Halbtrocken- und Trockenrasen, Waldränder, Feldraine, Brachen, Parklandschaften, Friedhöfen und Gärten). Insbesondere aus dem Bereich der Gleisanlagen sind in Stralsund Vorkommen der Art bekannt. Im Untersuchungsgebiet gelangen regelmäßig Zauneidechsennachweise. Die Nachweishäufigkeit nahm mit der Entfernung von den Gleisen jedoch deutlich ab. Daneben wurde auch immer wieder die Waldeidechse gesichtet.

In Folge der Bebauung/ Umnutzung gehen Teilhabitate der Zauneidechse verloren, dies kann erhebliche Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der lokalen Population haben, weshalb Ersatzhabitate erforderlich werden. Um Tötungen und Verletzungen von Individuen zu vermeiden, sind zudem geeignete Schutzmaßnahmen erforderlich (z. B. Vergrämung, Schutzzaun, Abfang).



Abb. 8 und 9 Belegfotos zu den Zauneidechsennachweisen

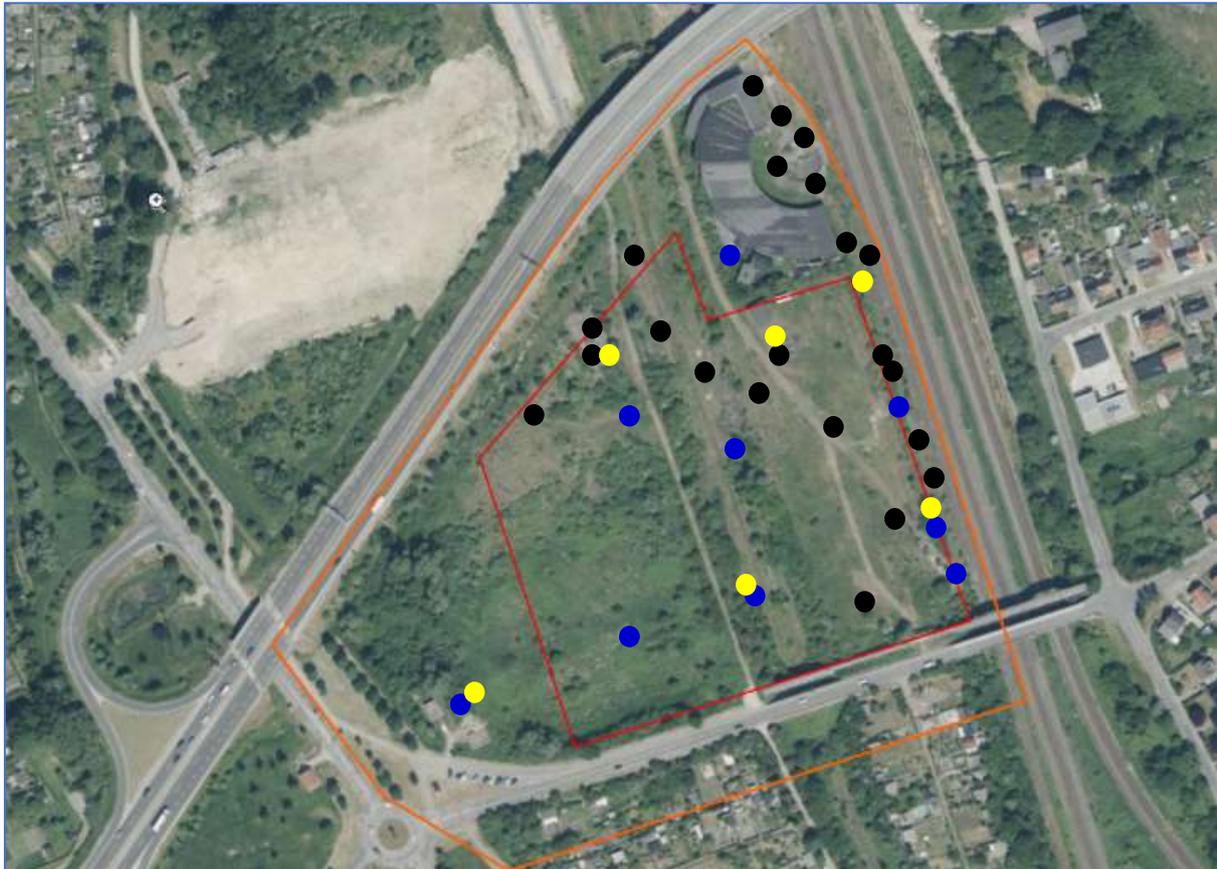


Abb. 10 Reptiliennachweise im UG: Zauneidechse - schwarz, Waldeidechse - blau, unbestimmt - gelb.

4.4 Amphibien

Während der Begehungen konnten im Untersuchungsgebiet mit Ausnahme des Bereichs „Hoher Graben“, ganz im Westen des Untersuchungsgebietes, keine Amphibien nachgewiesen werden. Im Umfeld gelang mit Hilfe von Fangeimern an einem Schutzzaun jedoch der Nachweis einzelner Erdkröten und Teichfrösche.

In der Umgebung sind zwar potentielle Laichgewässer vorhanden. Auf Grund der Zerschneidungswirkung des Verkehrs auf den umliegenden Straßen bzw. der bestehenden Verkehrswege ist nicht mit einem regelmäßigen Auftreten von Amphibien zu rechnen. Lediglich am/ im Graben ganz im Westen des Untersuchungsgebiet konnten regelmäßig einzelne Teichfrösche beobachtet werden.

Konflikte sind auf Grund der Entfernung des Grabens zum Plangebiet kaum zu erwarten bzw. mittels eines Amphibienschutzzaunes kann eine Einwanderung ins Baufeld leicht vermieden werden. Potentielle Kleintierfallen (z. B. offene Schächte) stellen jedoch eine weitere Gefahrenquelle dar.

4.5 Falter

Es wurde auf Grund des Vorhandenseins von potentiellen Futterpflanzen insbesondere nach Raupen und Falter des Nachtkerzenschwärmers gesucht. Es gelangen jedoch keine Artnachweise.

4.6 Weiterer Artengruppen

Hinweise auf ein Vorkommen weiterer geschützter Arten wurden nicht festgestellt.

5. Herleitung der erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen / Grenze der Vermeidbarkeitsmöglichkeiten und der Betroffenheit artenschutzrechtlicher Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG

Folgende Maßnahmen zur Abwendung der Einschlägigkeit artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände sind vorgesehen und werden bei der weitergehenden Konfliktanalyse entsprechend berücksichtigt:

5.1 Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

VM1 Bauzeitenregelung Gehölzrodungen und Gebäudeabbruch

Gehölzrodungen werden auf das notwendige Maß reduziert und außerhalb der Vogelbrutzeit durchgeführt, d. h. im Zeitraum 1. Oktober bis 1. März, ebenso Gebäudeabbrüche.

Unter Berücksichtigung des potentiellen Vorkommens von Amphibien und Reptilien erfolgt die Stubbenrodung (Wurzelstockrodung) dagegen erst während der Aktivitätsphase ab Mai und unter ökologischer Baubegleitung.

Die Gehölze werden innerhalb weniger Tage abgefahren, da diese bei längerer Lagerung von Kleintieren als Versteck genutzt oder auch von Vögeln, z. B. Zaunkönig, besiedelt werden können.

VM2 Zauneidechse - Vergrämung und Abfang, Vermeidung der Rückwanderung

Unter ökologischer Baubegleitung werden Maßnahmen zu Vergrämung (Entfernung von Habitats-elementen/ Strukturen und angepasste Mahd) und ein Abfang durchgeführt, dazu wird im Plangebiet ein Schutzzaun aufgestellt und zu der Gleisanlage hin mit selbstleerenden Fang-eimern versehen (Eimer mit Rohrdurchlass unter dem Schutzzaun hindurch). Im Gebiet gefangene Tiere werden im Bereich der Gleisanlagen bzw. der CEF-Maßnahmenfläche vor Ort umgehend freigelassen.

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

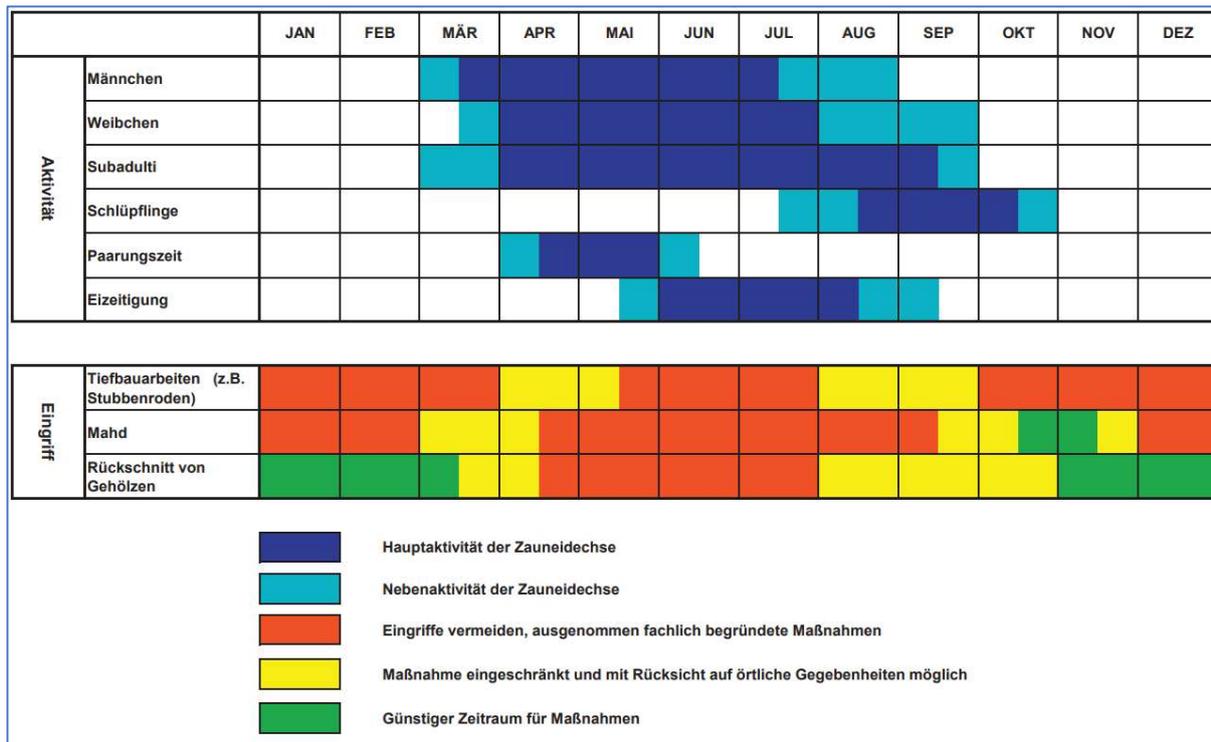


Abb. 11 Phänologie der Zauneidechse (SCHNEEWEIS et al. 2014).

Strukturelle Vergrämung

Bei der gezielten Entfernung von Vegetation und Verstecken spricht man von struktureller Vergrämung. Sie ist hinsichtlich ihres vergleichsweise wenig invasiven Charakters als erste Option der Verbotsmeldung zu berücksichtigen. Sowohl die geringere Stressbelastung für die Zauneidechsen als auch die verminderte Verletzungsgefahr im Gegensatz zum störungsintensiven Abfang sprechen für die Wahl dieser Methode. Alle Versteckmöglichkeiten (Stein-, Reisighaufen, liegendes Totholz, Streuauflagen usw.) werden innerhalb der Aktivitätszeit (jahres- und tageszeitlich als auch witterungsbedingt) sensibel entfernt, um eine aktive Flucht zu ermöglichen. Das zügige und vollständige Abwandern der Eidechsen lässt sich durch einen jahreszeitlich frühen Beginn der Vergrämungsmaßnahmen beschleunigen (ideal: vor der Eiablage). Je später mit der strukturellen Vergrämung begonnen wird, desto mehr nimmt die Gefahr zu, dass sich bereits Gelege im Boden befinden.

Angepasstes Entfernen der Vegetation

Neben den strukturellen Vergrämungsmaßnahmen gibt es noch das sog. angepasste Entfernen der Vegetation. Dazu zählt neben der Rodung von Deckung bietenden Gehölzen vor allem die Mahd. Mit Hilfe der Mahd von Gras- und Krautfluren verlieren diese Flächen hinsichtlich Deckung und Nahrungsverfügbarkeit für die Echsen ihre Attraktivität, so dass sie kurzfristig verlassen werden. Wichtig ist hierbei, dass der Schnitt möglichst kurz erfolgt, damit den Tieren keine Versteckmöglichkeiten bleiben. Selbstverständlich sollen die Mäharbeiten auf eine Weise geschehen, die Verletzungen oder gar Tötungen von Zauneidechsenindividuen möglichst ausschließt. Geeignet sind daher Zeiten, in denen die Tiere inaktiv sind und sich in ihren Verstecken aufhalten (z. B. die Abend- oder frühen

Morgenstunden, kalte Tage, während oder unmittelbar nach Niederschlägen solange die Flächen nass sind. Das Mahdgut muss nach dem Schnitt vollständig von der Fläche entfernt werden, um den Zauneidechsen keine weiteren Verstecke zu belassen, welche die gewünschte Abwanderung verzögern bzw. verhindern könnten. Beim Einsatz von großen Maschinen dürfen deren Bodendrucke nicht höher sein als Bodendrucke, die durch Wildtiere (Rehe, Wildschweine) erzeugt werden. Auf den gemähten und beräumten Flächen sind Kontrollen bzgl. des Vorhandenseins von Zauneidechsen solange durchzuführen, bis keine Nachweise mehr erbracht werden.

VM3 Vermeidung von Vogelkollisionen mit Glasflächen

Individuenverluste durch Kollision von Vögeln mit Glasflächen werden vermieden indem bei Neubauten reflexionsarmes Glas verwendet wird, d. h. entspiegelte Gläser mit einem Außenreflexionsgrad von maximal 15% und bewegliche oder feste Sonnenschutzsysteme, z. B. Aus-senjalousien oder Isolierglas mit eingelegtem Holzgeflecht. Eine für Vögel gefährliche Durchsicht an Balkon- oder Terrassenbrüstungen aus Glas wird durch die Verwendung von halbtransparenten Materialien wie z. B. Milchglas/ beschichtetem Glas vermieden.

Werden Gebäude mit einem mittleren bis hohen Gesamtrisiko für Kollisionen errichtet (siehe Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten 2021: Vermeidung von Vogelverlusten an Glasscheiben - Bewertung des Vogelschlagrisikos an Glas), werden hier ausschließlich Gläser mit getesteten und als hoch wirksam bewerteten Kollisionsschutz verwendet (vgl. RÖSSLER et al. 2022: Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. 3., überarbeitete Auflage. Schweizerische Vogelwarte Sempach).

VM4 Vermeidung von Kleintierfallen und Schutzzaun/Leiteinrichtung

Um die Rück- bzw. Wiedereinwanderung und damit die Tötung und Verletzung von Reptilien und anderer Kleintiere während der Bauphase und im laufenden Betrieb zu verhindern, wird eine feste Leiteinrichtung zwischen der CEF-Maßnahmenfläche am östlichen Rand der Planfläche und den genutzten Flächen errichtet.

Um die Entstehung von Kleintierfallen zu vermeiden, werden keine offenen Schächte angelegt, stattdessen erfolgt die Ableitung des Regenwassers offen bzw. in Entwässerungsrinnen und Sickergruben. Alternativ erfolgt eine geeignete Sicherung von Schächten bzw. die Installation von Ausstiegshilfen (Abdeckung mit einer Maschenweite/ Lochgröße von maximal 3 mm, Amphibtec-Ausstiegsrohr, Amphibienleiter, Amphibien-Siphon). Als Wegebegrenzungen werden ausschließlich Flachborde eingesetzt oder die Bordsteine regelmäßig mit Lücken versehen.

VM5 Minimierung der Lichtemissionen der Außenbeleuchtungen

Die Lichtemissionen der Straßen-/Wegebeleuchtung und Außenbeleuchtung von Gebäuden wird auf das notwendige Maß (Sicherheitsbeleuchtung) minimiert und es werden insekten-/fledermausfreundliche Lichtquellen verwendet. Es dürfen nur Wellenlängen über 540 nm emittiert werden.

Kunstlicht kann Auswirkungen auf licht sensible Organismen haben, z. B. Einschränkung bzw. Veränderungen der Aktionsradien und des Nahrungsangebots, der Räuber-Beute-Beziehungen. Beleuchtungen sollten deshalb so gering wie möglich gehalten werden. Attraktiv auf Insekten wirkt Licht im Ultraviolettbereich. Grundsätzlich gilt je geringer der Ultraviolett- und Blauanteil einer Lampe ist, desto kleiner sind die Auswirkungen auf die Organismen. Im weißen Lichtspektrum ist warmweißes Licht mit einer Farbtemperatur < 3.000 Kelvin zu bevorzugen.

Weitere Minimierungsmöglichkeiten des Einflusses von Lichtemissionen:

- Quecksilberdampf-Hochdrucklampen wirken anziehend auf Insekten und sind abzulehnen
- Beleuchtung aufeinander abstimmen (keine unnötigen Mehrfachbeleuchtungen)
- Beleuchtungszeiten den saisonalen Gegebenheiten anpassen
- Beleuchtungsdauer und Lichtstärke auf das funktional notwendigste reduzieren
- unterbrochene Beleuchtung, kein Dauerlicht, Lichtpulse so kurz wie möglich, Dunkelphasen dazwischen so lang wie möglich (ggf. Bewegungsmelder)
- Abweichen von den Beleuchtungsnormen an Orten, an denen die Sicherheit auch mit weniger Kunstlicht gewährleistet werden kann
- zielgerichtetes Licht - Licht soll nur dorthin gelangen, wo es einen funktionalen Zweck erfüllt
- Streulicht vermeiden - Lichtwirkung nur auf die zu beleuchtende Fläche (z. B. kleiner Grenzaustrittswinkel, Leuchten sorgfältig platzieren und ausrichten, ggf. Abschirmungen und Blendschutzvorrichtungen einrichten, möglichst niedrige Masthöhen, Grundausrichtung von oben nach unten
- Insektenfallen vermeiden durch rundum geschlossene Leuchten

5.2 CEF-Maßnahmen

CEF1 Ersatzhabitats für Vögel (z. B. Neuntöter, Klappergrasmücke und Turmfalke)

Im Zusammenhang mit dem Bau der B-SM Stralsund werden multifunktionale Ausgleichsflächen (Zauneidechse und Halboffenlandvögel) angelegt. Es werden 3,5 ha der insgesamt 3,95 ha durch das B-SM beansprucht. Die übrigen Flächen (0,45 ha) sind hinreichend für den Kompensationsbedarf für den vBP 23, insbesondere da es sich bei den noch nicht beanspruchten Flächen um zuvor ackerbaulich genutzte Flächen handelt, die entsprechend ein hohes Aufwertungspotential haben. Zudem sind durch die umliegenden Ausgleichsflächen Synergieeffekte zu erwarten. Die konkreten Maßnahmen sind im Ausgleichskonzept beschrieben/dargestellt.

CEF2 Ersatzhabitats für die Zauneidechse

Vor Ort steht am östlichen Rand des Plangebietes parallel zur Gleisanlage ein ca. 180 m langer und zwischen 4,8 und 11,8 m breiter Streifen (ca. 1.494 m²) zur Verfügung. Entlang des östlichen Randes des Plangebietes wird ein flacher Sandwall aufgeschüttet (Höhe mind. 1,5 m, Breite mind. 8 m bzw. der zur Verfügung stehenden Fläche angepasst). Auf diesem wird ein Sandtrockenrasen bzw. Halbtrockenrasen entwickelt und weitgehend offengehalten. Innerhalb des Walles werden Rohbodenbereiche erhalten und mit Totholz versehene Steinpackungen

als Versteckplätze integriert. Weitere Strukturelemente stellen Wurzelstuben dar und einzelne Gebüsche.

Darüber hinaus stehen externe Flächen zur Verfügung (0,45 ha von Flurstück 86/3, 87 und 88), die multifunktional für Eidechsen, Gebüschbrüter etc. optimiert werden (siehe Ausgleichskonzept). Da es sich um zuvor ackerbaulich genutzte Flächen handelt, haben diese ein entsprechend hohes Aufwertungspotential. Zudem sind durch die umliegenden Ausgleichsflächen Synergieeffekte zu erwarten. Die konkreten Maßnahmen sind im Ausgleichskonzept beschrieben/ dargestellt.

6. Darlegung der Betroffenheit der Arten

Das Eintreten der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG im Zuge des Vorhabens wird nachfolgend unter Berücksichtigung der vorangehend beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen untersucht. Aus Effektivitätsgründen und zur Vermeidung unnötiger Redundanzen werden Aussagen, wo zutreffend, nicht artbezogen erläutert, sondern auf Artengruppen angewendet. Werden Verbote erfüllt, wird überprüft, ob die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für die ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Art. 16 Abs. 1 FFH-RL vorliegen (d. h. Verweilen der Populationen betroffener Arten trotz Ausnahmeregelung in einem günstigen Erhaltungszustand). Grundlage für die folgende artenschutzrechtliche Bewertung vorhabenbedingter Beeinträchtigungen sind die aus den Verbotstatbeständen des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG zusammenfassend abgeleiteten Schädigungs-, Störungs- und Tötungsverbote.

6.1 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 19 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögeln oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht

vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Sammelsteckbrief Vögel (Neuntöter, Klappergrasmücke etc. und Turmfalke)

Europäische Vogelarten gemäß Art. 1 VS-RL

1 Grundinformationen

Tiergruppe im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Neuntöter brüten in Dornsträuchern und kleinen Bäumen. Das Nest wird jedes Jahr neu gebaut. Die Brutortstreue kann bei älteren Männchen ausgeprägt sein. Als Fortpflanzungsstätte wird das gesamte Revier abgegrenzt. Teilweise können auch dichte Staudenbestände (z. B. Brennesseln) als Niststandort dienen. Auch in traditionell genutzten Hecken wird alljährlich ein anderer Ort zur Nestanlage genutzt. Generell werden vom Neuntöter offene Landschaften mit Strauchgruppen und Hecken in der Agrarlandschaft und in Heiden genutzt, wenn genügend Nahrung vorhanden ist. Daneben werden Kahlschläge, Baumkulturen, Waldränder besiedelt. Insektenreiche Areale dienen als Nahrungshabitat. Dies können blütenreiche Säume, schütter bewachsene Flächen, Heiden, Magerrasen und blütenreiches Grünland sein. Nahrungsgrundlage sind Insekten, wobei der Neuntöter opportunistisch das jeweilige saisonale Angebot nutzt. Von der Masse her bilden Wirbeltiere jedoch den größeren Anteil. Der Neuntöter bevorzugt einen ungehinderten Überblick über das Revier und dessen nähere Umgebung. Sträucher dienen als Ansitzwarte für die Boden- und Luftjagd. Alternativ können auch Zaunpfähle, Telefonleitungen usw. genutzt werden.

Klappergrasmücke lebt in Gärten, Parks, Gebirgen und offenen Waldgebieten. Als Langstreckenzieher hält sie sich von April bis Oktober in ihren Brutgebieten auf. Klappergrasmücken ernähren sich von Spinnen, Weichtieren, Beeren, Insekten und Larven. Das aus Gräsern, Wurzeln, Haaren und Halmen erbaute napfförmige Nest ist meistens kurz über dem Boden in dichtem Gestrüpp oder Nadelbäumen versteckt.

Turmfalken bauen ihre Nester nicht selbst, sondern nutzen Nischen z. B. an hohen Felsen, an Gebäuden (vielfach auch Nistkästen) oder Nester anderer Arten. V. a. bei Gebäudebrütern kann eine hohe Nistplatztreue auftreten, bei Baumbrütern wird aufgrund der geringeren Haltbarkeit der Horste meist jährlich ein anderer Horst in räumlicher Nähe bezogen. Als Fortpflanzungsstätte wird daher bei Gebäudebrütern die Nistnische/ der Nistkasten verstanden, bei Baumbrütern das genutzte Nisthabitat (Gehölze mit vorhandenen Horsten, meist Krähenestern) im Umkreis von bis zu 100 m um den aktuell nachgewiesenen Horststandort / das Revierzentrum. Eine konkrete Abgrenzung von essenziellen Nahrungshabitaten ist für den Turmfalke aufgrund seines großen Aktionsraumes und der Vielzahl der genutzten Offenland-Habitattypen in der Regel nicht notwendig.

Der Turmfalke bewohnt fast alle Lebensräume, die Nistmöglichkeiten und zu Mäusejagd geeignete freie Flächen bieten. Landschaften mit 10-25 % Wald in Form kleiner und größerer Gehölze, 60-70 % landwirtschaftliche Nutzfläche und bis zu 20 % Siedlungsbereich bilden Optimalhabitate. Ein hoher Anteil von Dauerweiden, die das ganze Jahr über Mäusefang ermöglichen, wirkt sich bestandsfördernd aus.

Lokale Population:

Im Untersuchungsgebiet konnten 35 verschiedene Vogelarten festgestellt werden. Für neun Arten konnte ein Brutnachweis erbracht werden: Bluthänfling, Dorngrasmücke, Goldammer, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke, Neuntöter und Zaunkönig. Für Rot- und Schwarzkehlchen besteht ein Brutverdacht. Als regelmäßige Nahrungsgäste traten die Bachstelze, der Stieglitz und der Turmfalke auf.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Populationen** kann im Plangebiet auf Grundlage der vorhandenen Daten nicht sicher bewertet werden. Der Deutschlandtrend (12 Jahre) des Bestandes für die festgestellten Brutvogelarten wird allerdings wie folgt angegeben: Bluthänfling - moderate Abnahme, Dorngrasmücke - Zunahme, Goldammer - moderate Abnahme, Hausrotschwanz - stabil, Heckenbraunelle - leichte Abnahme, Klappergrasmücke - moderate Abnahme, Mönchsgrasmücke - Zunahme, Neuntöter - stabil, Zaunkönig - stabil, Rotkehlchen - leichte Zunahme, Schwarzkehlchen - Zunahme, Bachstelze - stabil, Stieglitz - moderate Abnahme und Turmfalke - stabil.

2.1 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Durch die Baufeldfreimachung inklusive Gehölzrodungen innerhalb der Vogelbrutzeit kann es zu Tötungen von Nestlingen und zur Zerstörung von Gelegen kommen. Zudem sind Verluste durch Kollisionen mit Glasflächen möglich.

Sammelsteckbrief Vögel (Neuntöter, Klappergrasmücke etc. und Turmfalke)

Europäische Vogelarten gemäß Art. 1 VS-RL

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

Bauzeitenregelung Gehölzrodungen und Gebäudeabbruch

Gehölzrodungen werden auf das notwendige Maß reduziert und außerhalb der Vogelbrutzeit durchgeführt, d. h. im Zeitraum 1. Oktober bis 1. März, ebenso Gebäudeabbrüche.

Unter Berücksichtigung des potentiellen Vorkommens von Amphibien und Reptilien erfolgt die Stubbenrodung (Wurzelstockrodung) dagegen erst während der Aktivitätsphase ab Mai und unter ökologischer Baubegleitung.

Die Gehölze werden innerhalb weniger Tage abgefahren, da diese bei längerer Lagerung von Kleintieren als Versteck genutzt oder auch von Vögeln, z. B. Zaunkönig, besiedelt werden können.

Vermeidung von Vogelkollisionen mit Glasflächen

Individuenverluste durch Kollision von Vögeln mit Glasflächen werden vermieden indem bei Neubauten reflexionsarmes Glas verwendet wird, d. h. entspiegelte Gläser mit einem Außenreflexionsgrad von maximal 15% und bewegliche oder feste Sonnenschutzsysteme, z. B. Außenjalousien oder Isolierglas mit eingelegtem Holzgeflecht. Eine für Vögel gefährliche Durchsicht an Balkon- oder Terrassenbrüstungen aus Glas wird durch die Verwendung von halbtransparenten Materialien wie z. B. Milchglas/ beschichtetem Glas vermieden.

Werden Gebäude mit einem mittleren bis hohen Gesamtrisiko für Kollisionen errichtet (siehe Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten 2021: Vermeidung von Vogelverlusten an Glasscheiben - Bewertung des Vogelschlagrisikos an Glas), werden hier ausschließlich Gläser mit getestetem und als hoch wirksam bewerteten Kollisionsschutz verwendet (vgl. RÖSSLER et al. 2022: Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. 3., überarbeitete Auflage. Schweizerische Vogelwarte Sempach).

CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Erhebliche Störungen sind durch Gehölzrodungen innerhalb der Brutzeit möglich und in Folge der Bebauung/ Umnutzung zu erwarten, weil Nahrungshabitate und Brutplätze verlorengehen und ein Ausweichen auf Nachbarhabitate nicht möglich ist. Die Habitatbedingungen sind hier nicht erfüllt bzw. die Flächen sind zu klein. Zudem ist die inter- und intraspezifische Konkurrenz zu berücksichtigen.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

Bauzeitenregelung Gehölzrodungen und Gebäudeabbruch

Gehölzrodungen werden auf das notwendige Maß reduziert und außerhalb der Vogelbrutzeit durchgeführt, d. h. im Zeitraum 1. Oktober bis 1. März, ebenso Gebäudeabbrüche.

Unter Berücksichtigung des potentiellen Vorkommens von Amphibien und Reptilien erfolgt die Stubbenrodung (Wurzelstockrodung) dagegen erst während der Aktivitätsphase ab Mai und unter ökologischer Baubegleitung.

Die Gehölze werden innerhalb weniger Tage abgefahren, da diese bei längerer Lagerung von Kleintieren als Versteck genutzt oder auch von Vögeln, z. B. Zaunkönig, besiedelt werden können.

CEF-Maßnahmen erforderlich:

Ersatzhabitate für Vögel (z. B. Neuntöter, Klappergrasmücke und Turmfalke)

Im Zusammenhang mit dem Bau der B-SM Stralsund werden multifunktionale Ausgleichsflächen (Zauneidechse und Halboffenlandvögel) angelegt. Es werden 3,5 ha der insgesamt 3,95 ha durch das B-SM beansprucht. Die übrigen Flächen (0,45 ha) sind hinreichend für den Kompensationsbedarf für den vBP 23, insbesondere da es sich bei den noch nicht beanspruchten Flächen um zuvor ackerbaulich genutzte Flächen handelt, die entsprechend ein hohes Aufwertungspotential haben. Zudem sind durch die umliegenden Ausgleichsflächen Synergieeffekte zu erwarten. Die konkreten Maßnahmen sind im Ausgleichskonzept beschrieben/dargestellt.

Sammelsteckbrief Vögel (Neuntöter, Klappergrasmücke etc. und Turmfalke)

Europäische Vogelarten gemäß Art. 1 VS-RL

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Durch die Bebauung/ Umnutzung gehen Lebensstätten/ Bruthabitate und essentielle Nahrungsflächen verloren.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

CEF-Maßnahmen erforderlich:

Ersatzhabitate für Vögel (z. B. Neuntöter, Klappergrasmücke und Turmfalke)

Im Zusammenhang mit dem Bau der B-SM Stralsund werden multifunktionale Ausgleichsflächen (Zauneidechse und Halboffenlandvögel) angelegt. Es werden 3,5 ha der insgesamt 3,95 ha durch das B-SM beansprucht. Die übrigen Flächen (0,45 ha) sind hinreichend für den Kompensationsbedarf für den vBP 23, insbesondere da es sich bei den noch nicht beanspruchten Flächen um zuvor ackerbaulich genutzte Flächen handelt, die entsprechend ein hohes Aufwertungspotential haben. Zudem sind durch die umliegenden Ausgleichsflächen Synergieeffekte zu erwarten. Die konkreten Maßnahmen sind im Ausgleichskonzept beschrieben/dargestellt.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

6.2 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 19 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

6.2.1 Säugetiere

Sammelsteckbrief Fledermäuse

(Zwerg-, Mücken- und Rauhauffledermaus, Großer Abendsegler, Breitflügelfledermaus und Art der Gattung *Myotis*)

Tierarten nach Anhang IV der FFH-RL

1 Grundinformationen

Arten im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Fledermäuse nutzen Spalten, Nischen, Nistkästen und Höhlen an Felsen, Bäumen und Gebäuden als Wochenstuben, sonstige Sommerquartiere und - bei geringem Frost - als Winterquartiere. Einige Arten sind im Flachland auf feuchte, unbeheizte, frostfreie und wenig genutzte Keller/ Bunker als Winterquartier angewiesen. Bei nächtlichen Jagdflügen werden insektenreiche Flächen wie z. B. die Lufträume über Gewässern oder an Waldsäumen zur Nahrungssuche angefliegen. Die Flugkorridore verlaufen häufig entlang von strukturellen und linearen Leitlinien wie Waldrändern, Baumreihen, Hecken und Ufergehölzen von Gewässern.

Lokale Population:

Die Gehölze im Plangebiet bzw. Umfeld weisen keine Höhlungen auf, die als Quartier genutzt werden könnten. Die Gebäude im Untersuchungsgebiet werden von Fledermäusen genutzt. Es konnten jedoch nur Einzelquartiere der Zwergfledermaus im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Genutzt werden Spalträume am ehem. Lokschuppen.

Mittels Lautanalyse wurden die Arten Zwerg-, Mücken-, Rauhauffledermaus, Großer Abendsegler, Breitflügelfledermaus und eine unbestimmte Art der Gattung *Myotis* nachgewiesen. Die meisten Lautsequenzen stammen von der Zwergfledermaus, gefolgt vom Großen Abendsegler und der Mückenfledermaus. Im Durchschnitt wurde 17 Minuten Fledermausaktivität pro Nacht registriert. Die Bedeutung als Fledermausjagdhabitat ist demnach von eher geringer Bedeutung. Nicht selten wurden Transferlaute aufgezeichnet. Dies deutet auf eine Querung hin, z. B. zwischen dem Stadtgebiet mit Quartiervorkommen zu intensiver genutzten Jagdhabitaten (Gewässer).

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** kann im Plangebiet auf Grund der Datenlage nicht sicher bewertet werden. Populationsparameter aus dem Umfeld sind nicht bekannt. Fledermäuse sind vielfachen Gefährdungen ausgesetzt, so dass durch Summationseffekte Populationseinbußen auch durch den Verlust von Jagdhabitaten möglich sind. In der kontinentalen biogeografischen Region wird der Erhaltungszustand der hier festgestellten Arten wie folgt bewertet: Zwerg- und Mückenfledermaus - günstig, Rauhauffledermaus - ungünstig-unzureichend.

2.1 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Tötungen und Verletzungen sind nicht zu erwarten, da Quartiere im Plangebiet fehlen und keine erhöhte Kollisionsgefahr besteht.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Tötungen und Verletzungen sind nicht zu erwarten, da Quartiere im Plangebiet fehlen und keine erhöhte Kollisionsgefahr besteht. Es gehen nur wenig intensiv genutzte Jagdhabitats verloren. Eine Beeinträchtigung eines Transferkorridors durch zum Beispiel Lichtemissionen kann nicht ausgeschlossen werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

Minimierung der Lichtemissionen der Außenbeleuchtungen

Die Lichtemissionen der Straßen-/Wegebeleuchtung und Außenbeleuchtung von Gebäuden wird auf das notwendige

Sammelsteckbrief Fledermäuse

(Zwerg-, Mücken- und Flughautfledermaus, Großer Abendsegler,
Breitflügelfledermaus und Art der Gattung *Myotis*)

Tierarten nach Anhang IV der FFH-RL

Maß (Sicherheitsbeleuchtung) minimiert und es werden insekten-/fledermausfreundliche Lichtquellen verwendet. Es dürfen nur Wellenlängen über 540 nm emittiert werden.

CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Ein Verlust von Lebensstätten kann auf Grund des Fehlens von Quartieren im Bereich des Vorhabens ausgeschlossen werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

6.2.2 Amphibien

Sammelsteckbrief Amphibien

Tierarten nach Anhang IV der FFH-RL

1 Grundinformationen

Arten im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Unter den Bezeichnungen Amphibien (Amphibia) oder Lurche werden alle Landwirbeltiere zusammengefasst, die sich nur in Gewässern fortpflanzen können. Bei Amphibien verläuft die Individualentwicklung im Allgemeinen über ein im Wasser abgelegtes Ei, aus dem eine im Wasser lebende (aquatile), kiemenatmende Larve schlüpft. Diese Larve durchläuft eine Metamorphose, an deren Ende meist ein lungenatmendes erwachsenes Individuum steht, das zu einem Leben außerhalb von Gewässern befähigt ist.

Lokale Population:

Während der Begehungen konnten im Untersuchungsgebiet mit Ausnahme des Bereichs am Graben, ganz im Westen des Untersuchungsgebietes, keine Amphibien nachgewiesen werden. Im Umfeld gelang mit Hilfe von Fangeimern an einem Schutzzaun jedoch der Nachweis einzelner Erdkröten und Teichfrösche.

In der Umgebung sind zwar potentielle Laichgewässer vorhanden. Auf Grund der Zerschneidungswirkung des Verkehrs auf den umliegenden Straßen bzw. der bestehenden Verkehrswege ist nicht mit einem regelmäßigen Auftreten von Amphibien zu rechnen. Lediglich am/ im Graben ganz im Westen des Untersuchungsgebiet konnten regelmäßig einzelne Teichfrösche beobachtet werden. Ein sporadisches Vorkommen von FFH-Arten ist dennoch möglich.

Der **Erhaltungszustand** der jeweiligen **lokalen Population** kann im Plangebiet auf Grund der Datenlage nicht sicher bewertet werden. Der Erhaltungszustand der potentiell in der Region/ Ortslage vorkommenden Arten wird in der kontinentalen biogeografischen Region derzeit wie folgt bewertet: Wechselkröte - ungünstig-schlecht, Knoblauchkröte, Moorfrosch, Laubfrosch und Kammmolch - ungünstig-unzureichend.

Sammelsteckbrief Amphibien

Tierarten nach Anhang IV der FFH-RL

2.1 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Konflikte sind auf Grund des nur sporadisch zu erwartenden Auftretens von Amphibien und der Entfernung des vom Teichfrosch genutzten Grabens zum Plangebiet kaum zu erwarten bzw. mittels eines Amphibienschutzzaunes kann eine Einwanderung ins Baufeld leicht vermieden werden. Potentielle Kleintierfallen (z. B. offene Schächte) stellen jedoch eine weitere Gefahrenquelle dar.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

Bauzeitenregelung Gehölzrodungen und Gebäudeabbruch

Gehölzrodungen werden auf das notwendige Maß reduziert und außerhalb der Vogelbrutzeit durchgeführt, d. h. im Zeitraum 1. Oktober bis 1. März, ebenso Gebäudeabbrüche.

Unter Berücksichtigung des potentiellen Vorkommens von Amphibien und Reptilien erfolgt die Stubbenrodung (Wurzelstockrodung) dagegen erst während der Aktivitätsphase ab Mai und unter ökologischer Baubegleitung.

Die Gehölze werden innerhalb weniger Tage abgefahren, da diese bei längerer Lagerung von Kleintieren als Versteck genutzt oder auch von Vögeln, z. B. Zaunkönig, besiedelt werden können.

Vermeidung von Kleintierfallen und Schutzzaun/Leiteinrichtung

Um die Rück- bzw. Wiedereinwanderung und damit die Tötung und Verletzung von Reptilien und anderer Kleintiere während der Bauphase und im laufenden Betrieb zu verhindern, wird eine feste Leiteinrichtung zwischen der CEF-Maßnahmenfläche am östlichen Rand der Planfläche und den genutzten Flächen errichtet.

Um die Entstehung von Kleintierfallen zu vermeiden, werden keine offenen Schächte angelegt, stattdessen erfolgt die Ableitung des Regenwassers offen bzw. in Entwässerungsrinnen und Sickergruben. Alternativ erfolgt eine geeignete Sicherung von Schächten bzw. die Installation von Ausstiegshilfen (Abdeckung mit einer Maschenweite/Lochgröße von maximal 3 mm, Amphibtec-Ausstiegrohr, Amphibienleiter, Amphibien-Siphon). Als Wegebegrenzungen werden ausschließlich Flachborde eingesetzt oder die Bordsteine regelmäßig mit Lücken versehen.

CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Erhebliche Störungen, d. h. Störungen, die sich auf den lokalen Bestand auswirken könnten, sind nicht zu erwarten, da keine Laichgewässer oder bedeutende terrestrische Teilhabitate von Amphibien beeinträchtigt werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Durch die Bebauung werden keine essentiellen Habitate von Amphibien beansprucht.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: -

CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

6.2.3 Reptilien

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV der FFH-RL

1 Grundinformationen

Arten im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Zauneidechsen sind bezüglich ihrer Lebensraumstrukturen anthropogen orientierte Lebewesen. Sie besiedeln Magerbiotope wie trockene Waldränder, Bahndämme, Heideflächen, Dünen, Steinbrüche, Kiesgruben, Wildgärten und ähnliche Lebensräume mit einem Wechsel aus offenen, lockerbödigem Abschnitten und dichter bewachsenen Bereichen. In kühleren Gegenden beschränken sich die Vorkommen auf wärmebegünstigte Standorte. Wichtig sind auch Elemente wie Totholz und Altgras.

Da Paarung und Eiablage an verschiedenen Stellen des Lebensraumes stattfinden, gilt das gesamte besiedelte Habitat als Fortpflanzungsstätte. Auch die Ruhestätten, die während des Tages, der Nacht und der Häutung aufgesucht werden, liegen zufällig verteilt im gesamten Lebensraum. Diese Verstecke werden im Winter als Überwinterungsverstecke genutzt und befinden sich somit auch im Sommerlebensraum.

Lokale Population:

Im Untersuchungsgebiet gelangen regelmäßig Zauneidechsen nachweise. Die Nachweishäufigkeit nahm mit der Entfernung von den Gleisen jedoch deutlich ab. Daneben wurde auch immer wieder die Waldeidechse gesichtet.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** kann im Plangebiet auf Grund der Datenlage nicht sicher bewertet werden. Der Erhaltungszustand der Art wird in der kontinentalen biogeografischen Region derzeit jedoch mit ungenügend-unzureichend (sich verschlechternd) bewertet.

2.1 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Tötungen und Verletzungen von Individuen sind in Folge der Beanspruchung der Habitatflächen zu erwarten, z. B. durch Baustellenverkehr und Baufeldreimachung. Potentielle Kleintierfallen (z. B. offene Schächte) stellen eine weitere Gefahrenquelle dar.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

Bauzeitenregelung Gehölzrodungen und Gebäudeabbruch

Gehölzrodungen werden auf das notwendige Maß reduziert und außerhalb der Vogelbrutzeit durchgeführt, d. h. im Zeitraum 1. Oktober bis 1. März, ebenso Gebäudeabbrüche.

Unter Berücksichtigung des potentiellen Vorkommens von Amphibien und Reptilien erfolgt die Stubbenrodung (Wurzelstockrodung) dagegen erst während der Aktivitätsphase ab Mai und unter ökologischer Baubegleitung.

Die Gehölze werden innerhalb weniger Tage abgefahren, da diese bei längerer Lagerung von Kleintieren als Versteck genutzt oder auch von Vögeln, z. B. Zaunkönig, besiedelt werden können.

Zauneidechse - Vergrämung und Abfang, Vermeidung der Rückwanderung

Unter ökologischer Baubegleitung werden Maßnahmen zu Vergrämung (Entfernung von Habitatelementen/ Strukturen und angepasste Mahd) und ein Abfang durchgeführt, dazu wird im Plangebiet ein Schutzzaun aufgestellt und zu der Gleisanlage hin mit selbstleerenden Fangeimern versehen (Eimer mit Rohrdurchlass unter dem Schutzzaun hindurch). Im Gebiet gefangene Tiere werden im Bereich der Gleisanlagen bzw. der CEF-Maßnahmenfläche vor Ort umgehend freigelassen.

Vermeidung von Kleintierfallen und Schutzzaun/Leiteinrichtung

Um die Rück- bzw. Wiedereinwanderung und damit die Tötung und Verletzung von Reptilien und anderer Kleintiere während der Bauphase und im laufenden Betrieb zu verhindern, wird eine feste Leiteinrichtung zwischen der CEF-Maßnahmenfläche am östlichen Rand der Planfläche und den genutzten Flächen errichtet.

Um die Entstehung von Kleintierfallen zu vermeiden, werden keine offenen Schächte angelegt, stattdessen erfolgt die Ableitung des Regenwassers offen bzw. in Entwässerungsrinnen und Sickergruben. Alternativ erfolgt eine geeignete Sicherung von Schächten bzw. die Installation von Ausstiegshilfen (Abdeckung mit einer Maschenweite/ Lochgröße von maximal 3 mm, Amphibtec-Ausstiegshilfe, Amphibienleiter, Amphibien-Siphon). Als Wegebegrenzungen werden ausschließlich Flachborde eingesetzt oder die Bordsteine regelmäßig mit Lücken versehen.

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV der FFH-RL

CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Tötungsverbot ist erfüllt:

ja

nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

In Folge der Bebauung/ Umnutzung gehen Teilhabitate der Zauneidechse verloren, dies kann erhebliche Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der lokalen Population haben, weshalb Ersatzhabitate erforderlich werden. Erhebliche Störungen sind zudem durch Baustellenverkehr und die Baufeldreimachung zu erwarten. Potentielle Kleintierfallen (z. B. offene Schächte) stellen eine weitere Gefahrenquelle dar.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

Bauzeitenregelung Gehölzrodungen und Gebäudeabbruch

Gehölzrodungen werden auf das notwendige Maß reduziert und außerhalb der Vogelbrutzeit durchgeführt, d. h. im Zeitraum 1. Oktober bis 1. März, ebenso Gebäudeabbrüche.

Unter Berücksichtigung des potentiellen Vorkommens von Amphibien und Reptilien erfolgt die Stubbenrodung (Wurzelstockrodung) dagegen erst während der Aktivitätsphase ab Mai und unter ökologischer Baubegleitung.

Die Gehölze werden innerhalb weniger Tage abgefahren, da diese bei längerer Lagerung von Kleintieren als Versteck genutzt oder auch von Vögeln, z. B. Zaunkönig, besiedelt werden können.

Zauneidechse - Vergrämung und Abfang, Vermeidung der Rückwanderung

Unter ökologischer Baubegleitung werden Maßnahmen zu Vergrämung (Entfernung von Habitatelementen/ Strukturen und angepasste Mahd) und ein Abfang durchgeführt, dazu wird im Plangebiet ein Schutzzaun aufgestellt und zu der Gleisanlage hin mit selbstleerenden Fangeimern versehen (Eimer mit Rohrdurchlass unter dem Schutzzaun hindurch). Im Gebiet gefangene Tiere werden im Bereich der Gleisanlagen bzw. der CEF-Maßnahmenfläche vor Ort umgehend freigelassen.

Vermeidung von Kleintierfallen und Schutzzaun/Leiteinrichtung

Um die Rück- bzw. Wiedereinwanderung und damit die Tötung und Verletzung von Reptilien und anderer Kleintiere während der Bauphase und im laufenden Betrieb zu verhindern, wird eine feste Leiteinrichtung zwischen der CEF-Maßnahmenfläche am östlichen Rand der Planfläche und den genutzten Flächen errichtet.

Um die Entstehung von Kleintierfallen zu vermeiden, werden keine offenen Schächte angelegt, stattdessen erfolgt die Ableitung des Regenwassers offen bzw. in Entwässerungsrinnen und Sickergruben. Alternativ erfolgt eine geeignete Sicherung von Schächten bzw. die Installation von Ausstiegshilfen (Abdeckung mit einer Maschenweite/ Lochgröße von maximal 3 mm, Amphibtec-Ausstiegsrohr, Amphibienleiter, Amphibien-Siphon). Als Wegebegrenzungen werden ausschließlich Flachborde eingesetzt oder die Bordsteine regelmäßig mit Lücken versehen.

CEF-Maßnahmen erforderlich:

Ersatzhabitate für die Zauneidechse

Vor Ort steht am östlichen Rand des Plangebietes parallel zur Gleisanlage ein ca. 180 m langer und zwischen 4,8 und 11,8 m breiter Streifen (ca. 1.494 m²) zur Verfügung. Entlang des östlichen Randes des Plangebietes wird ein flacher Sandwall aufgeschüttet (Höhe mind. 1,5 m, Breite mind. 8 m bzw. der zur Verfügung stehenden Fläche angepasst). Auf diesem wird ein Sandtrockenrasen bzw. Halbtrockenrasen entwickelt und weitgehend offengehalten. Innerhalb des Walles werden Rohbodenbereiche erhalten und mit Totholz versehene Steinpackungen als Versteckplätze integriert. Weitere Strukturelemente stellen Wurzelstuben dar und einzelne Gebüsche.

Darüber hinaus stehen externe Flächen zur Verfügung (0,45 ha von Flurstück 86/3, 87 und 88), die multifunktional für Eidechsen, Gebüschbrüter etc. optimiert werden (siehe Ausgleichskonzept). Da es sich um zuvor ackerbaulich genutzte Flächen handelt, haben diese ein entsprechend hohes Aufwertungspotential. Zudem sind durch die umliegenden Ausgleichsflächen Synergieeffekte zu erwarten. Die konkreten Maßnahmen sind im Ausgleichskonzept beschrieben/dargestellt.

| | | |
|---|-----------------------------|--|
| Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) | | Tierart nach Anhang IV der FFH-RL |
| Störungsverbot ist erfüllt: | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 2.3 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG | | |
| In Folge der Bebauung/ Umnutzung gehen Teilhabitate der Zauneidechse verloren, dies kann erhebliche Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der lokalen Population haben, weshalb Ersatzhabitate erforderlich werden. | | |
| <input type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: - | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: | | |
| <u>Ersatzhabitate für die Zauneidechse</u> | | |
| Vor Ort steht am östlichen Rand des Plangebietes parallel zur Gleisanlage ein ca. 180 m langer und zwischen 4,8 und 11,8 m breiter Streifen (ca. 1.494 m ²) zur Verfügung. Entlang des östlichen Randes des Plangebietes wird ein flacher Sandwall aufgeschüttet (Höhe mind. 1,5 m, Breite mind. 8 m bzw. der zur Verfügung stehenden Fläche angepasst). Auf diesem wird ein Sandtrockenrasen bzw. Halbtrockenrasen entwickelt und weitgehend offengehalten. Innerhalb des Walles werden Rohbodenbereiche erhalten und mit Totholz versehene Steinpackungen als Versteckplätze integriert. Weitere Strukturelemente stellen Wurzelstuben dar und einzelne Gebüsche. | | |
| Darüber hinaus stehen externe Flächen zur Verfügung (0,45 ha von Flurstück 86/3, 87 und 88), die multifunktional für Eidechsen, Gebüschbrüter etc. optimiert werden (siehe Ausgleichskonzept). Da es sich um zuvor ackerbaulich genutzte Flächen handelt, haben diese ein entsprechend hohes Aufwertungspotential. Zudem sind durch die umliegenden Ausgleichsflächen Synergieeffekte zu erwarten. Die konkreten Maßnahmen sind im Ausgleichskonzept beschrieben/dargestellt. | | |
| Schädigungsverbot ist erfüllt: | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |

6.3 Bestand und Betroffenheit weiterer geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen

Nachfolgend werden die im Untersuchungsraum potentiell vorkommenden geschützten Tierarten oder Gruppen, die nicht gleichzeitig nach Anhang IV der FFH-Richtlinie oder gem. Art. 1 Vogelschutzrichtlinie geschützt sind, aufgeführt:

- Waldeidechse,
- Erdkröte,
- Teichfrosch und
- Igel.

Mit den vorgesehenen Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen kann auch der hinreichende Schutz dieser Tierarten gewährleistet werden.

7. Gutachterliches Fazit

Bei Durchführung der o. g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen kann dem Eintreten einschlägiger Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG effektiv begegnet werden. Das Vorhaben ist somit nach den Maßgaben des BNatSchG zulässig.

8. Quellenverzeichnis

Gesetze, Normen, Richtlinien

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) in der Fassung vom 29. Juli 2009 [BGBl. I S. S. 2542], in Kraft getreten am 01.03.2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.07.2022 (BGBl. I S. 1362, berichtigt S. 1436) mit Wirkung vom 29.07.2022.

Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) – Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten. Vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258 (896)), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzen (**Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie** - FFH-Richtlinie, ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7), geändert durch Richtlinie 97/62/ EG des Rates vom 27.10.1997, ABl. L 305/ 42ff vom 8.11.1997, geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1882/ 2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.09.2003, ABl. L 284/1 vom 31. 10.2003 sowie Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006 ABl. L 363/ S. 368ff vom 20.12.2006

Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie). Amtsblatt der EU L 20/7 vom 26.01.2010

NatSchAG M-V – Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz vom 23. Februar 2010 (GVOBl. M-V 2010, S. 66)

Literatur

BIBBY, C. J., BURGESS, N. D. & HILL, D. A. (1995): Methoden der Feldornithologie. Bestandserfassung in der Praxis - Eugen Ulmer Verlag 270 S.

BLANKE, I. (2006): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Laurenti-Verlag, Bielefeld, 176 S.

BLESSING, M. & SCHARMER, E. (2013): Der Artenschutz im Bebauungsplanverfahren. Kohlhammer Verlag. 138 S.

BOYE, P., DIETZ, M. & WEBER, M. (1999): Fledermäuse und Fledermausschutz in Deutschland. – Bonn (Bundesamt für Naturschutz), 110 S.

DENSE, C. & MEYER, K. (2001): Fledermäuse (Chiroptera). In: FARTMANN, T., GUNNEMANN, H., SALM, P. & SCHRÖDER, E. (Bearb.): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten – Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RI. – Angewandte Landschaftsökologie 42: 192-203.

DIETZ, C., HELVERSEN, O. V. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas: Biologie – Kennzeichen - Gefährdung. – Stuttgart (Kosmos), 399 S.

DIETZ, M. & SIMON, M. (2005): Fledermäuse (Chiroptera). In: DOERPINGHAUS, A., EICHEN, C., GUNNEMANN, H., LEOPOLD, P., NEUKIRCHEN, M., PETERMANN, J. & SCHRÖDER, E. (Bearb.): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Naturschutz und Biologische Vielfalt 20: 318-372.

FLADE, M., (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. - IHW Verlag, Eching, 879 S.

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

GERLACH, B., DRÖSCHMEISTER, R., LANGGEMACH, T., BORKENHAGEN, K., BUSCH, M., HAUSWIRTH, M., HEINICKE, T., KAMP, J., KARTHÄUSER, J., KÖNIG, C., MARKONES, N., PRIOR, N., TRAUTMANN, S., WAHL, J. & SUDFELDT, C. (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

HACHTEL, M., SCHMIDT, P., BROCKSIEPER, U. & RÖDER, C. (2009): Erfassung von Reptilien – eine Übersicht über den Einsatz künstlicher Verstecke (KV) und die Kombination mit anderen Methoden. In: HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., THIESMEIER, B. & WEDDELING, K. (Hrsg.): Methoden der Feldherpetologie, Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: S. 85-134.

HELD, H., HÖLKER, F. & JESSEL, B. (Hrsg.) (2013): Schutz der Nacht – Lichtverschmutzung, Biodiversität und Nachtlandschaft. BfN-Skripten 336 (<http://www.bfn.de>).

HIELSCHER (2002): Eremit, Juchtenkäfer-*Osmoderma eremita* (SCOPOLI). in: Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11: 8; 132-133.

LFU (2013) – Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.): Vogelschlag an Glasflächen vermeiden. Augsburg, Oktober 2010, aktualisiert Dezember 2013.

LUNG M-V – LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN (2010): Leifaden Artenschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Hauptmodul Planfeststellung/ Genehmigung. Fachgutachten erstellt durch Froelich & Sporbeck Potsdam.

MESCHÉDE, A. & HELLER, K.-G. (2002): Ökologie und Schutz von Fledermäusen in Wäldern. – Münster (Landwirtschaftsverlag) – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 66, 374 S.

MESCHÉDE, A., HELLER, K.-G. & BOYE, P. (2002): Ökologie, Wanderungen und Genetik von Fledermäusen in Wäldern – Untersuchungen als Grundlage für den Fledermausschutz. – Münster (Landwirtschaftsverlag) – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 71: 81-98.

PFALZER, G. (2007): Verwechslungsmöglichkeiten bei der akustischen Artbestimmung von Fledermäusen anhand ihrer Ortungs- und Sozialrufe. *Nyctalus* (N.F.) 12 (1): S. 3-14.

RANIUS, T. & HEDIN, J. (2001): The dispersal rate of a beetle, *Osmoderma eremita*, living in tree hollows. – *Oecologia* 126 (3): 363-370.

SCHAFFRATH, U. (2003a): Zu Lebensweise, Verbreitung und Gefährdung von *Osmoderma eremita* (Scopoli, 1763) (Coleoptera; Scarabaeoidea, Cetoniidae, Trichinae), Teil 1. – *Philippia* 10/3: 157-248.

SCHIEMENZ, H. & GÜNTHER, R. (1994): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands (Gebiet der ehemaligen DDR). – Rangsdorf (Natur und Text), 143 S.

SCHMID, H., DOPPLER, W., HEYENEN, D. & RÖSSLER, M. (2012): Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. 2. Überarbeitete Auflage. Schweizerische Vogelwarte Sempach.

SCHNEEWEIß, N., BLANKE, I., KLUGE, E., HASTEDT, U. & BAIER, R. (2014): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Rechtslage, Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus der aktuellen Vollzugspraxis in Brandenburg. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 23 (1): 4-23.

SKIBA, R. (2009): Europäische Fledermäuse. Die Neue Brehm-Bücherei. Hohenwarsleben.

SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

VÖKLER, F. (2014): Zweiter Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

WEDDELING, K., HACHTEL, M., ORTMANN, D., SCHMIDT, P. & BOSBACH, G. (2005): Lurche (Amphibia). In: DOERPINGHAUS, A., EICHEN, C., GUNNEMANN, H., LEOPOLD, P., NEUKIRCHEN, M., PETERMANN, J. & SCHRÖDER, E. (Bearb.): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 20: 217-276.

WEDDELING, K., HACHTEL, M., ORTMANN, D., SCHMIDT, P. & BOSBACH, G. (2005): Kriechtiere (Reptilia). In: DOERPINGHAUS, A., EICHEN, C., GUNNEMANN, H., LEOPOLD, P., NEUKIRCHEN, M., PETERMANN, J. & SCHRÖDER, E. (Bearb.): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 20: 277-317.

Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 23 "Möbelmärkte zwischen der Feldstraße und der Bundesstraße B 96" der Hansestadt Stralsund

25.10.2022, Aktualisierung 08.04.2024

Internetquellen

- Artvorkommen, Großvögel, Rastflächen, Schlafplätze: <http://www.umweltkarten.mv-regierung.de/script/>
- Steckbriefe der FFH-Arten: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/ffh_arten.htm
- Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands: <http://www.feldherpetologie.de/atlas/>

gez. Jens Berg



Dr. Juliane Schatz

